

# Bürger im



# Bunten Rock

## Zeitschrift

für die historischen  
Bürgerwehren, Bürgermilizen  
und Stadtgarden  
in Baden-Württemberg

Ausgabe 2/2022

## Von Freude, Leid und Trauer

„Ritsch-Ratsch, die Landwehr kommt!  
Ritsch-Ratsch, die Bürgerwehr kommt!“  
verkündet deutlich der Parademarsch  
der Spielleute. Man hört sie schon  
hunderte Meter weit, dann sieht man  
sie: die Büsche der roten Helme we-  
hen leicht, vorne erkennt jeder die  
exakte Stockführung der Trommler,  
ganz vorne gibt der Tambourmajor mit  
einem großen Kreis das Zeichen zur  
Schwenkung in die Zielgerade an.  
Dann: Abreißen – Locken – Musik! Und  
schon schmettern die Posaunen den  
Petersburger-Marsch.

**Schwaben benennen** den Marsch mit  
einem Augenzwinkern nach dem Aus-  
spruch von Götz-von-Berlichingen,  
Berliner singen wegen seinen markan-  
ten ersten acht Takte fröhlich: „Denkste  
denn, denkste denn, Du Berliner Pflanze.  
Denkste denn ich liebe Dir, weil ich mir  
Dir tanze.“ Auf die musikalische An-  
sage folgt die Truppe. Zuerst der Offi-  
zier, dann die Fahnenrotte, dann folgt  
die Infanterie – historisch auch Musketi-  
ere oder Grenadiere genannt. Neben  
den Zügen marschiert der Hauptmann,  
der mit kritischem Blick seine Wehr be-  
obachtet und lauthals das „Gewehr  
über“ befiehlt.

**Endlich kann** dieses wehrhafte Schau-  
spiel wieder auf die Straße kommen.  
Beides, das Hören und Sehen einer  
Kompanie im Gleichschritt eines Mili-  
tärmarisches, können Buchstaben und  
Worte nicht beschreiben. Wer uns ver-  
steht und mag, dem sieht man die  
Freude am Ausrücken an. Die Bürger-  
wehren sind wieder da. Nach zwei  
Jahren großer Einschränkungen mar-  
schieren die Bürger im Bunten Rock  
wieder auf und im nächsten Jahr gibt  
es ein großes Landestreffen für Würt-  
temberg und Baden in Ehingen. Vor-  
freude pur!

**Drei Offiziere** wurden vor Kurzem für  
ihre langjährigen Dienste als Komman-  
danten und für ihre Mitwirkung im Lan-  
deskommando mit unserer höchsten  
Auszeichnung, der Herzog-Carl-Me-  
daille, ausgezeichnet: Oberst Bernhard  
Lehmann, Hauptmann Peter Preissler  
aus Lauchheim und Major Georg Bacher  
aus Mengen. Herzlichen Glückwunsch  
und danke für ihre herausragenden  
Leistungen um unsere Sache!

**Der durch nichts** zu rechtfertigende An-  
griff Putins auf die Ukraine und das da-  
durch ausgelöste Leid macht einen  
fassungslös, die menschlichen Tragö-  
dien und die Folgen des Krieges sind  
weltweit zu spüren. Ein harter Winter  
steht wohl bevor. Hoffen wir, dass das  
Pulverfass keine weitere Dimension er-  
reicht. Für christliche Völker steht die  
wichtige Seligpreisung in der Bergpre-  
digt (Mt. 5, 9): der Wunsch nach Frieden.  
Bürgerwehren stehen für Frieden und  
ich teile diesen Wunsch nach Frieden-  
stiftung mit den Menschen in der Ukraine,  
mit den Soldaten beider Seiten und mit  
allen, die unverschuldet mit diesem  
schrecklichen Krieg überzogen werden.

**Putin sieht sich** selbst in einer Linie mit  
Peter dem Großen. Zar Peter I (1672 bis  
1725) verfolgte eine epochale Umwäl-  
zung seines Landes. Er machte Russ-  
land zur Großmacht, er modernisierte  
sein Heer und erklärte seinen Nachbarn  
den Krieg: Im Norden den Schweden,  
Finnen und Balten, im Süden den Tür-  
ken, um den Zugang zum Asowschen  
Meer zu erlangen. Innenpolitisch regier-  
te er als gefürchteter Despot und stellte  
sogar die Kirche unter sich. Insgesamt  
ist das eine schreckliche Vision! Hoffen  
wir, dass der Konflikt nicht weiter eska-  
liert und bald Vernunft und Frieden ein-  
kehren. *Urban Bacher, Vorsitzender*

Am 7. Juni starb  
Herzog  
Carl von Württemberg



Bürgerwehren waren ihm wich-  
tig, das Zusammenwachsen von  
Baden und Württemberg war ihm  
eine Herzensangelegenheit.  
Deshalb gründete er auch vor  
über 30 Jahren den Freundes-  
kreis der Wehren von Baden und  
Württemberg, den er als Förderer  
und Ehrenvorsitzender maßgeb-  
lich mitgestaltet hat. In einer ein-  
drucksvollen, perfekt organisier-  
ten Beerdigungsfeier wurde dem  
Herzog gedacht, unsere Abord-  
nungen standen feierlich Spalier.  
Das Requiem zelebrierte Bischof  
Dr. Gebhard Fürst. Es war um-  
rahmt von Musik von Mozart und  
Vivaldi. Auf dem Weg zur Beiset-  
zung in die Gruft ertönte das  
„Halleluja“ von Händel – ein  
befreiender Abschlusspunkt ei-  
ner wahrlich königlichen Beiset-  
zungsfeier!

*Der Herrgott schenke unserem  
Herzog die ewige Ruhe.*

# Gemeinschaftsveranstaltungen beider Landesverbände

## Bei Jubiläumsveranstaltung präsent

In diesem Jahr feiert unser Heimatland Baden-Württemberg seinen 70. Geburtstag, und immer noch verdankt es die Meilensteine seiner Erfolgsgeschichte dem herausragenden Engagement und dem Innovationsgeist seiner Menschen. Das feierte der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl am 25. Juli 2022 im Innenministerium mit zahlreichen Gästen aus den unterschied-

lichsten Bereichen. An die interessante Festrede des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Professor Dr. Stephan Harbarth schloss sich eine Podiumsdiskussion mit prominenten „Landeskindern“ an. Vertreterinnen und Vertreter von den historischen Bürgerwehren und Trachtenverbänden machten mit ihrer Anwesenheit die Landesgeschichte sichtbar und umrahmten den Abend. Beide Landes-

verbände waren mit ihrem Landeskommando vertreten. Die Abordnung aus Baden-Südhessen führte Landeskommandant Oberst Hajo Böhm aus Villingen und die für Württemberg-Hohenzollern für den urlaubsbedingt verhinderten Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker sein Stellvertreter Major Georg Bacher aus Mengen.

*Text: Innenministerium  
Fotos: Innenministerium (Steffen Schmid)*



*Innenminister Thomas Strobl wird von den historischen Bürgerwehren begrüßt.*



*Bundesverfassungsgerichtspräsident Prof. Dr. Harbarth bei seiner Festrede.*



## Landesverbände Württemberg und Hohenzollern sowie Baden-Südhessen



## Verleihung Herzog-Carl-Medaille

Als Höhepunkt bei der Kommandantentagung des badisch-südhessischen Landesverbandes in Gengenbach wurde Ehrenlandeskommandant Oberst Bernhard Lehmann die höchsten Auszeichnung der Bürgerwehren beider Landesverbände zuteil, die Herzog-Carl-Medaille.

Diese wurde bisher an nur ganz wenige Würdenträger verliehen.



*Der stellv. Vorsitzende des Freundeskreises der Hist. Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden, Bürgermeister Günter Pfundstein, würdigte in seiner Laudatio die großen und jahrzehntelangen Verdienste von Bernhard Lehmann.*

„Wurzeln der Bürgerwehren sind die Bewahrung der Heimat, der Schutz der Stadt, deren Gemeinschaft und unseres Glaubens. Jede Fahne zeigt dies deutlich und eindringlich“, so Pfundstein in seiner Rede. Kirchliche Hoffeste, feierliche Prozessionen, weltliche Festakte, Zapfenstriche und andere festliche Anlässe mit der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H. kennt Bernhard Lehmann von klein an. Seine Art ist zurückhaltend und dennoch klar. Er versteht es auf Leute zuzugehen, sein Rat und Expertise sind stets gefragt. Seit seinem 14. Lebensjahr und somit seit 65 Jahren ist er Mitglied der Zeller Bürgerwehr und hat dort sehr früh Verantwortung übernommen. Sehr stolz sei Lehmann, dass seine Wehr als eine der ersten Bürgerwehren auch Frauen als Uniformträgerinnen aufgenommen hat. Damit war man der Zeit voraus und sicherlich Vorbild für andere historischen Wehren.

#### Zusammenfassung seines Wirkens:

- 1974 Beförderung zum Oberleutnant
- 1992 Beförderung zum Hauptmann
- 1995 1. Vorsitzender und Beiratsmitglied im Landeskommando
- 1998 Treudienstehrenzeichen 40 Jahre
- 2004 stellv. Landeskommandant
- 2006 Landeskommandant
- 2007 Beförderung zum Oberstleutnant
- 2008 Treudienstehrenzeichen 50 Jahre
- 2011 Beförderung zum Oberst
- 2012 Großer Verdienstorden des Landesverbandes
- 2013 Ehrenkommandant der Freiw. Bürgerwehr Zell a. H.
- 2014 Bürgermedaille der Stadt Zell
- 2014 Ehrenlandeskommandant
- 2014 Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg

Text und Fotos: Manfred Hirsch



Günter Pfundstein überreicht im Namen der beiden Landeskommandanten Jürgen Rosenäcker und Hajo Böhm sowie dem 1. Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher, die Herzog-Carl-Medaille mit Urkunde.



Überrascht und gerührt bedankt sich Ehrenlandeskommandant Bernhard Lehmann für die hohe Auszeichnung.

## Altshausen



### Königliche Hoheit auf dem letzten Weg begleitet

Alles hat seine Zeit: Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Mit großer Betroffenheit erfuhren die Gelben Husaren und der Landesverband am 7. Juni 2022 vom Tode ihres Gönners, Schirmherrn und Ehrenlandeskommandanten, Seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg. Schon sein Vater, Phillip Herzog von Württemberg, wie auch dessen Bruder Pater Odo von Württemberg, trugen im Jahr 1960 wesentlich zu Wiedergründung der Bürgergarde zu Pferd Gelbe Husaren e.V. bei. Unter anderem stiftete das Haus Württemberg die Standarte der wiedergegründeten Garde sowie die des Landesverbandes. Dieses Erbe hat Herzog Carl durch sein engagiertes Wirken als Schirmherr, seine Unterstützung und enge Verbundenheit, zeitlebens fortgeführt.

Auch sein Engagement für den Landesverband der Gardes und Wehren Württemberg Hohenzollern als Ehrenkommandant und Förderer der Bürger im Bunten Rock

war ihm ein Anliegen. Unter anderem stiftete er die Herzog-Carl-Medaille, die höchste Auszeichnung des Verbandes.

Für die Gelben Husaren ist es daher stets eine große Ehre und Selbstverständlichkeit, zu den familiären Anlässen des Hauses Württemberg präsent zu sein, um den entsprechend würdigen Rahmen zu bilden. Darüber hinaus repräsentiert die Garde das Haus Württemberg als auch die Gemeinde Altshausen über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus.

So war es für uns ein großes Anliegen, den Abschied unseres Herzogs würdevoll mitzugestalten und ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Zu den drei der Beisetzung vorausgegangenen Rosenkränzen in der Schlosskirche St. Michael war die Garde jeweils mit einer größeren Abordnung vertreten.

Auf eine vom Haupt- und Landgestüt Marbach, von einem Vierspanner gezogene Lafette gebettet, begab sich unser Herzog am Nachmittag des 1. Juli 2022 auf seine letzte

Fahrt durch das herzogliche Revier. Mit einer berittenen Formation eskortierten die Gelben Husaren den Ehrenzug. Über die Herzog-Albrecht-Allee zum Aufmarsch auf den Marktplatz vor dem Schloss, wurde der Ehrenzug von der herzoglichen Familie, dem Musikverein Altshausen, einer Abordnung der Bürgerwache und Stadtgarde Saulgau, den Jagdhornbläsern der Jägervereinigung Altkreis Saulgau sowie zahlreichen Bürgern unter dem Glockengeläut der Pfarr- und Schlosskirche empfangen.

Nach einem letzten musikalischen Gruß fuhr die Lafette mit Seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg durch das Seminarort, um in der Schlosskirche aufgebahrt zu werden.

Für viele der 26 Abordnungen, die zum Requiem am 2. Juli 2022 angereist waren, begann der Tag zu früher Stunde. Dennoch waren alle rechtzeitig vor Ort.

Nachdem Oberleutnant Armin Wetzel die Abordnungen in der geplanten Marschfolge aufgestellt hatte, übernahm Rittmeister Albert Steinhauser das Kommando und führte den Ehrenzug gemeinsam mit Landeskommandant Jürgen Rosenäcker und der Vertreterin des badisch-südhessischen Landesverbandes, Rittmeister Martina Spindel, in die Remise, in der die Gardisten in gewohnt guter Weise bewirtet wurden. Anschließend stellten die Abordnungen der Garden und Wehren, die Kompanie der Gelben Husaren und eine Abordnung der Blutreitergruppe Altshausen das Ehrenspalier für die Trauergäste zum Einzug in die Schlosskirche.

Die Abordnungen hatten dann die Möglichkeit, per Livestream in der Remise am Requiem teilzunehmen.

Im Anschluss erfolgte die Beisetzung Seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg im Prunksarg in der Gruft der Schlosskirche. Hierzu stellten die Gelben Husaren gemeinsam mit Landeskommandant Jürgen Rosenäcker die erste Ehrenwache am Abgang zur Gruft. Die Ehrenwache wurde bis zur Schließung der Gruft für die Trauergäste gestellt. Zum Auszug der Trauergäste aus der Schlosskirche stellten wiederum die Abordnungen der Garden und Wehren, die Kompanie der Gelben Husaren und eine Abordnung der Blutreitergruppe Altshausen das Spalier zum Empfang im Schlosspark.

Für die Gestaltung dieses ehrenvollen Abschiedes Seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg bedanken wir uns bei allen Verantwortlichen des Hauses Württemberg sowie den Vertretern der Garden und Wehren.

**Die Bürgergarde zu Pferd Gelbe Husaren Altshausen e. V. sowie der Landesverband der Hist. Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg und Hohenzollern bedankt sich bei ihrem Schirmherrn und Gönner, Seiner Königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg, für seine langjährige Verbundenheit, viele schöne Stunden und Momente sowie das stets vertrauensvolle und zuverlässige Miteinander.**

**In stillem Gruß**

**Rittmeister Steinhauser,**

**Landeskommandant Rosenäcker**

*Text: Armin Wetzel, Fotos: Haus Württemberg/Ingo Rack*



*Ehrenzug  
durchs Revier*



*Auf dem Marktplatz*



*Aufmarsch Ehrenspalier zum Requiem*



*Vor der Schlosskirche*



*In der Schlosskirche*

## Bensheim



### Traditionelle Maitour

Nach zweijähriger Pause konnten die Oald Bensemer wieder ihre traditionelle Maitour veranstalten. Gestärkt mit einem leckeren Frühstück in den Vereinsräumen des Walderdorffer Hofes, ging die kleine Wanderung hoch zum „blauen Türmchen“. Das Versorgungsteam hatte ihren vollgepackten Anhänger mit dem Traktor über die Dächer Bensheims gepackt und versorgte die fleißigen Wanderer mit kühlen Getränken und echter Bensemer Broatworscht.

Am Nachmittag wurden mit den Jüngsten des Vereins noch einige Spiele veranstaltet und man war sich einig, dass es für alle Vereinsmitglieder wieder eine gelungene 1.-Mai-Veranstaltung war.

*Text und Foto: Torsten Merk*

### Biwak-Jubiläum mit vielen Gästen

Zum 45. Mal hatte die Bürgerwehr und Spielmannszug zum Biwak auf dem Gelände der Schützengesellschaft in Auerbach gerufen. Die Feldküche dampfte schon ab Freitag unter dem Kommando von Küchenchef Hans-Peter Eichhorn und die Lagerfeuer lieferten am Abend die richtige Stimmung. Der Sport kam am Samstag mit den Biwak-Wettkämpfen, bestehend aus Baumstammweitwurf, Standweitsprung, Schießen mit dem Luftgewehr und dem Speerzielwurf, nicht zu kurz. Am Ende standen als Gesamtsieger der Wettkämpfe fest: erster Sieger Thorsten Hartnagel, gefolgt von Wolfgang Vollrath und Roman Mysliwie.



*In den Einzeldisziplinen siegten mit dem Baumstamm Rüdiger Philipp, beim Standweitsprung Roman Mysliwie, beim Speerzielwurf Wolfgang Vollrath und mit dem Luftgewehr Thorsten Hartnagel.*

Zur ökumenischen Morgenfeier am Sonntag mit Pfarrer Heinz Förg fanden sich viele Gäste aus Politik und öffentlichem Leben ein. So folgten in Vertretung des Landrates Ingrid Schiech-Kiefer, Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert, Bürgermeisterin Christine Klein, für den Magistrat Hans Seibert sowie Jochen Henke, stellvertretend für alle Mitglieder der Heimatvereinigung, der Einladung. Weiterhin konnten die Stadtverordnete der Stadt Bensheim, Petra Jackstein, und von der Feuerwehr der stellv. Stadtbrandinspektor Jürgen Ritz sowie Wehrführer Hans Förg begrüßt werden.

Im Anschluss wurden alle zu einem zünftigen Erbseneintopf aus der Gulaschkanone eingeladen, der von den Freunden der Feuerwehr Bensheim Mitte zubereitet wurde. Auch der Vereinsnachwuchs hatte großen Spaß auf dem Gelände beim Toben und freut sich schon auf die demnächst beginnenden Übungsstunden für die Jugend im Spielmannszug. Mit einem gut gefüllten Terminkalender geht die Heimatvereinigung Oald Bensem in eine weitere Etappe im 92. Jahr ihres Bestehens.

*Text und Fotos: Torsten Merk*



## Bretten



### Die wehrhaften Bürger von Bretten

Das Peter-und-Paul-Fest ist untrennbar mit der Geschichte der Bürgerwehr der Stadt Bretten verbunden. Älteren Bürgern werden die Feierlichkeiten noch als Schützenfest und weniger als mittelalterliches Treiben bekannt sein. Die prunkvollen Uniformen der Bürgerwehr gehen auf die Zeit des Biedermeier zurück. 1824 verlieh der Großherzog Ludwig zu Baden die „Statuten für das uniformierte Bürger Militair zu Fuß in Bretten“. In diesen ist das napoleonische Erscheinungsbild festgeschrieben, darunter der grüne Uniformrock, die weißen Leinenhosen und die schwarzen Schuhe. Die Statuten schreiben ebenfalls das Gedenken an das Jahr 1504 vor, in dem die siegreiche Abwehr der Belagerung durch Herzog Ulrich von Württemberg stattgefunden hat. Diese Feierlichkeit begeht die Brettener Bürgerwehr seit jeher mit der Tradition des Freischießens. Das Freischießen wurde einige Jahrhunderte zuvor ins Leben gerufen. Es diente dazu, den männlichen Bürgern den Umgang mit Waffen nahezubringen. Schließlich war es ihre Pflicht, die Stadt vor Angriffen schützen zu können. Da Bewaffnung teuer war, stellte die Stadt jedem Mann zu Übungszwecken drei Schüsse.

Nach der Niederschlagung der Badischen Revolution von 1848/49 wurden fast alle Bürgerwehren in ganz Baden verboten. Das Peter-und-Paul-Fest feierte man in den nächsten Jahrzehnten als Kinderfest mit Volksbelustigung, allerdings nur unregelmäßig. Die „Wiedergeburt“ der Brettener Bürgerwehr erfolgte erst einige Zeit später, im Jahr 1924, als der Kleinkaliber-Schützenverein (KKS) eine historische Abteilung ins Leben gerufen hat. Von 1925 bis zu Beginn wurde wieder das Peter-und-Paul-Fest unter Federführung durchgeführt. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren es diese Männer, die die Initiative ergriffen und die amerikanische Militärregierung davon überzeugen konnten, 1950 wieder ein Peter-und-Paul-Fest feiern zu dürfen – wenn auch zunächst 3 Jahre ohne Waffen.

Seit den 50er-Jahren findet das Peter-und-Paul-Fest immer mehr Zulauf. Auch die Bürgerwehr erweiterte sich um eine Abteilung, als 1953 acht Männer den Spielmannszug gründeten, der für die musikalische Begleitung zuständig ist. Nach dem großen Landestreffen im Jahr 1967 anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Stadt Bretten, bei dem Bürgerwehren aus ganz Baden in Bretten zusammentrafen, fasste die Vereinigung Alt-Brettheim den Beschluss, das mittelalterliche Treiben des Festes zu erweitern. In den Folgejahren wurde auch die historische Bürgerwehr eigenständiger, bis sie sich schließlich vom KKS lossagte, der sich nunmehr den sportlichen Schießwettkämpfen widmete, und die traditionsbewussten Mitglieder 1972 beschlossen, einen eigenen Verein zu gründen. Als Vereinsheim dient seitdem das ehemalige Pfadfinderheim, das die Stadt der Bürgerwehr überlassen hat. Es musste zunächst in Eigenleistung saniert werden. Ein weiteres, viel beachtetes Landestreffen des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südwestfalen mit über tausend Uniformierten wurde von der Bürgerwehr im Jahre 2002 organisiert und durchgeführt.

Die Aufgaben der Hist. Bürgerwehr Bretten umfassen beim Peter-und-Paul-Fest u. a. die Kontaktpflege mit allen Bürgerwehren und Milizen aus Baden-Württemberg und deren Einladungen zum Fest sowie die Organisation des Bürgerwehrblocks für den Festzug, den Einzug und die Begrüßung der Gäste samstags auf dem Marktplatz, die ökumenische Morgenfeier sonntags im Friedhofspark, die Organisation und Einrichtung der Massenquartiere für alle Gäste, die Aufführung des Großen Zapfenstreiches und seit dem Jahr 2000 die Durchführung des Freischießens zusammen mit KKS Bretten.

In ihrer heutigen Form besteht die Bürgerwehr aus Spielmannszug, Infanterie und Artillerie. Bei besonderen Anlässen – wie dem Peter-und-Paul-Fest – unterstützt die Stadtkapelle Bretten den Spielmannszug, die seit 1972 gemeinsam den Musikzug bilden. Mit ihrem schneidigen Äußeren und der historischen Marschmusik erinnert die Bürgerwehr an die siegreiche Historie der wehrhaften Bürger von Bretten. Ein besonderes Highlight ist der Große Zapfenstreich, der dieses Jahr zum zweiten Mal, bereichert um Fackelträger aus den mittelalterlichen Gruppen, in der Simmelturmarena stattgefunden hat.

*Text: Dieter Petri, Foto: Tom Rebel*



Mehr als 1100 Besucher waren von der feierlichen Atmosphäre ergriffen und honorierten nach der Nationalhymne mit lang anhaltendem Beifall die stimmungsvolle Aufführung des militärischen Zeremoniells durch den Musikzug der Historischen Bürgerwehr Bretten.

## Zu Gast in Löffingen und Wildberg

Die Hist. Bürgerwehr der Stadt Bretten machte diesen Sommer nicht nur an Peter und Paul auf sich aufmerksam. Quer durchs Ländle folgte sie Einladungen, nahm beim Schäferlauf in Wildberg teil und eine große Truppe reiste gar bis tief in den Hochschwarzwald, um beim Städtlefest Löffingen mit Spielmannszug, Infanterie und großem Schellenbaum aufzumarschieren. Nach langer Pause genossen die Brettener nun die Ausfahrten, repräsentierten stolz und vor allem mit neuen aktiven Mitgliedern ihre Heimatstadt. Aufgrund der großen Nachfrage startet der Spielmannszug im Herbst wieder Pfeifer- und Trommlerkurse und auch die Infanterie bildet neuen Nachwuchs aus.

*Text: Anette Giesche, Foto: Uwe Schönbeck*



Erstmals präsentiert sich die Brettener Bürgerwehr wieder mit „Großem Schellenbaum“.

## Ehrungen auf dem Brettener Marktplatz

Es ist Tradition, am Peter-und-Paul-Fest samstags auf dem Brettener Marktplatz Ehrungen und Auszeichnungen von aktiven Mitgliedern der Hist. Bürgerwehr Bretten und ihres Musikzuges durchzuführen sowie den Siegern des Freischießens, das auf der Schießanlage des KKS stattfindet, zu gratulieren.

Am historischen Freischießen, das im Jahre 2000 durch die Bürgerwehr Bretten und dem KKS Bretten wieder eingeführt und dieses Jahr zum 21. Mal abgehalten wurde, haben 60 Personen aus den Gruppen der Vereinigung Alt-Brettheim teilgenommen. Dabei belegte Sayim Kablan von der Hist. Bürgerwehr Bretten den 3. Platz. Zweiter Sieger wurde Alex Freudenberger von den Ausschüsslern nach Christjan Backhaus von Albrecht Schedels Fähnlein.

Vom Musikzug der Hist. Bürgerwehr Bretten erhielten für 10 Jahre aktive Dienstzeit vom Spielmannszug Claudia Freund, Marion Klemm und Daniela Möbner sowie vom Musikverein/Stadtkapelle Laura Wick, Peter Melter, Ulrike Deike und Luisa und Julian Axenfeld die Bronzemedaille.

Für 20 Jahre Mitwirkung im Musikzug wurden Elke und Dr. Michael Bäurer sowie Dr. Stephan Gärtner mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

Für 30 Jahre wurde die Musikzugmedaille in Gold an Petra Höger und Ladislaus Kahn überreicht.



V. l.: Ladislaus Kahn, Petra Höger, Elke Bäurer, Michael Bäurer, Marion Klemm, Daniela Mößner, Peter Melter, Ulrike Deike, Luisa Axenfeld, Julian Axenfeld

Der Landesverband der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südwest überreichte seine Treudienstehrenzeichen, vertreten durch den Ehrenlandeskommendanten Oberst Rudolf Heß und den stv. Landeskommendanten Hauptmann Dieter Petri.



Für 40 Jahre aktive Dienstzeit wurden der Infanterist Obergefreiter Otto Burkhard jun. (rechts) und Artillerist Fähnrich Bernhard Metz ausgezeichnet.



Für stolze 50 Jahre erhielt Spielmann Obergefreiter Günther Wolf diese besondere Auszeichnung

Am Schluss der Ehrungen erfolgte ein dreifacher Ehrensalut durch die Infanterieabteilung.

Text: Dieter Petri, Fotos: Manfred Hirsch

Die musiktreibenden Züge spielten gemeinsam und Kommandant Jürgen Rosenäcker begrüßte die zahlreichen Besucher im schattigen Stadtpark an der Spitalstraße. Besonders begrüßt wurde die Stadtgarde aus Tauberbischofsheim unter Führung von Stadthauptmann Wolfgang Mika des badischen Landesverbandes, die in Uniform ausschließlich für diesen Besuch mit einer Abordnung anreiste. Bis zum frühen Abend unterhielt der vereinseigene Musikzug, bis dann der Musikverein Fichtenau schwungvoll übernahm. Nächstes Jahr feiert diese Formation ihr 50-jähriges Bestehen. Die Bürgerwache wurde bereits jetzt hierzu eingeladen.

Es war eine kurze Nacht, ehe der Festgottesdienst in der Johanneskirche – gestaltet von Dekanin Friederike Wagner – begann. Sechs Fahnen (Schwabach, Hüttlingen, Esslingen, Bad Cannstatt, Ehingen und Crailsheim) im Altarraum und der Musikzug unter Leitung von Musikmeister Schwichtenberg umrahmten den Gottesdienst. Anschließend wurde gemeinsam in den Stadtpark marschiert und Fröhschoppen gehalten, welcher wie die Bewirtung des gesamten Festes durch den Fanfarenzug, dem Spielmannszug sowie der Kompanie wieder souverän gemeinsam gemeistert wurde. Es gab Weißwürste und Gulasch aus der Kanone.



Nach dem Festgottesdienst wurde zum Fröhschoppen im Spitalpark marschiert.

## Crailsheim



### Dieses Mal spielte sogar das Wetter mit



Stadthauptmann Wolfgang Mika aus Tauberbischofsheim.

Ausnahmsweise nicht bei Regen, sondern bei schönstem Sommerwetter feierte die Bürgerwache ihr traditionelles Fest im Crailsheimer Stadtpark. Nach dem Gebetsläuten der Johanneskirche schoss die Kanone „Gertrud“ 3-fachen Salut zur Fest-eröffnung. Oberbürgermeister und Ehrenleutnant Dr. Christoph Grimmer feuerte dabei den ersten Schuss ab.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete das Jugendorchester NBO und die Crailsheimer Tanzgruppe Neo Classic different mit Solotänzerin Chiara. Dann marschierten die Bürgerwehrrabteilungen aus Bad Cannstatt, Bad Mergentheim, Ellwangen, Schwäbisch Hall, Ehingen, Esslingen, Hüttlingen und Schwabach in den Park ein, wo sie von Kommandant Rosenäcker auf das Herzlichste begrüßt wurden. Hobbychronist Willi Dürr aus Crailsheim hatte eine Überraschung für die Bürgerwache dabei: eine Originalschallplatte auf Vinyl mit dem „Marsch der Historischen Bürgerwache Crailsheim“ von Friseurmeister Ernst Breymaier. Kommandant Rosenäcker bedankte sich nicht nur mit Worten bei Willi Dürr, sondern auch mit der Verleihung der silbernen Ehrenmedaille der Bürgerwache für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit, aus der auch eine persönliche Freundschaft entstanden ist. Weiter gratulierte Kommandant Rosenäcker dem Kameraden Fritz Krebs zu seinem 64. Geburtstag, der trotzdem im Grillstand seinen Dienst verrichtete. Dieser

Einsatz sei beispielhaft. Dann begann der Generalsalut der anwesenden Bürgerwehrkanonen und mit der Tombola wurde das offizielle Programm abgeschlossen. Ob des guten Wetters über das gesamte Fest, welches leider traditionell von Regen geprägt ist, gab es so manche augenzwinkernde Bemerkung einiger Besucher: „Nicht mal auf die Bürgerwache kann man sich wettermäßig mehr verlassen – sonst regnet es mindestens an einem Tag dieses Fests“. *Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Wolfgang Vogt*



*Willi Dürr übergab eine Schallplatte von besonderem Wert.*

## Am Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt

Sein 70. Lebensjahr hat der Kassier, 2. Vorsitzende und Oberleutnant der Bürgerwache Crailsheim, Siegfried Zanzinger aus Satteldorf, vollendet. Zur Geburtstagsfeier am Dorfgemeinschaftshaus in Beuerlbach traten auf Wunsch des Jubilars der Musikzug, das Kommando, die Fahnenabordnung und die Kanonierabteilung an. Nach dem Aufmarsch, den Musikbeiträgen und einem 3-fachen Ehrensallut durch die Kanone „Gertrud“ würdigte Oberleutnant Jochen Engelhardt, welcher in Vertretung von Kommandant Jürgen Rosenäcker aufgrund urlaubsbedingter Verhinderung angetreten war, die großen Verdienste von Siegfried Zanzinger.



*Jochen Engelhardt gratuliert Siegfried Zanzinger zum 70. Geburtstag.*

Oberleutnant Zanzinger trat bereits 1973 der Bürgerwache in den neu gegründeten Musikzug als Flügelhornist bei. Im Musikzug war er von 1982 bis 1990 stellvertretender Zugführer, danach Kassenprüfer im Gesamtverein

(von 1991 bis 1997). Es folgte der erste Vorstandsposten als Schriftführer (von 2006 bis 2009). Seit 2009 übt er die Funktion des 2. Vorstandes als Kassier sowie stellvertretender Kommandant vorbildlich und sehr gewissenhaft aus. Viele Medaillen und Auszeichnungen hat er in seiner bisherigen fast 50-jährigen Dienstzeit erhalten. Die höchste war bisher 2013 das silberne Verdienstkreuz des Landesverbandes der Bürgerwehren und das der Bürgerwache.

Zu seinem 70. Geburtstag wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Oberleutnant Engelhardt verlas die Urkunde und händigte ihm diese mit den besten Glückwünschen aus. Er erhielt von der Gesamtbürgerwache ein Geschenk sowie von „seinem“ Musikzug (in welchem er derzeit der dienstälteste Mitspieler ist) ein weiteres Geschenk. Bei schönstem Sommerwetter und einem guten Abendessen klang die Feier mit musikalischer Umrahmung durch den Musikzug gemütlich aus. *Text: Jürgen Rosenäcker, Foto: Wolfgang Vogt*

## Ein Tag im Zeichen des Sports

Gleich zwei Veranstaltungen an einem Tag bestritt die Bürgerwache Crailsheim am 23.04.2022: Schießwettbewerb und Auftritt im Stadion. Das 45. Schwarzpulverschießen auf dem Schützenstand in Jagstheim wurde zum 5. Mal dem Mitbegründer der damaligen Schwarzpulverabteilung, Ehrenoberleutnant Ernst Schmidt, gewidmet. Nach Auswertung aller Teilnehmer war Musikmeister Erwin Schwichtenberg der beste Einzelschütze mit 28 von 30 möglichen Ringen, gefolgt von Kommandant Jürgen Rosenäcker mit ebenfalls 28 Ringen jedoch dem schlechteren Schussbild. Den dritten Platz belegte Petra Meyer vom Spielmannszug mit 25 Ringen. Sie war auch die beste Schützin in der Frauenwertung. Den Pokal des Musikzuges sowie den Wanderpokal der Kompanie gewann Kommandant Rosenäcker. Dieser konnte bei der Siegerehrung Lothar Strese (Schwiegersohn des verstorbenen Ehrenoberleutnants Ernst Schmidt) begrüßen. Hier wurde vor Bekanntgabe der einzelnen Ergebnisse der Lebenslauf von Ernst Schmidt verlesen sowie die großen Verdienste des früheren Kassiers und Geschäftsführers gewürdigt.



*Die erfolgreichsten Schützen: Erwin Schwichtenberg, Petra Meyer und Jürgen Rosenäcker.*



Am Nachmittag trat dann die gesamte Bürgerwache vor dem Schönebürgstadion an. Hier fand das Jubiläumsspiel zu 175 Jahre TSV Crailsheim statt. Vor dem Einlaufen der beiden Mannschaften – Stadtauswahl Crailsheim und Oberbürgermeister-/Bürgermeister-Nationalmannschaft – unterhielt die Bürgerwache die Besucher musikalisch. Während Stadionsprecher Dennis Arendt beide Mannschaften vorstellte, wurde beim Einlaufen dieser der Larridah-Marsch gespielt. Vor den Hymnen wurde das Stück „Ich bete an die Macht der Liebe“ (die Melodie, mit der „Ich bete an...“ berühmt wurde, stammt von dem in St. Petersburg wirkenden ukrainischen Komponisten Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski (1751–1825), welche 1822 komponiert wurde) gespielt. Für die Crailsheimer Mannschaft wurde das Württemberg-Lied sowie für die Nationalmannschaft die deutsche Nationalhymne dargeboten. Das folgende Fußballspiel war über weite Strecken sehr ausgeglichen. Zum Schluss gewann die Nationalmannschaft jedoch mit 3:2. *Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Jochen Engelhardt*



Die Bürgerwache beim Auftritt im Schönebürgstadion.

## Beim Regionaltag dabei

Bei schweißtreibenden Temperaturen fand in Crailsheim der Regionaltag der proRegion Heilbronn-Franken statt. Die Bürgerwache Crailsheim durfte die Eröffnung auf dem Schweinemarktplatz mitgestalten. Wolfgang Köhler vom SWR moderierte diesen Auftakt. Nach dem Festakt – die Festrede hielt Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg – erfolgte der Fassanstich durch die Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch, dem Oberbürgermeister Dr. Grimmer und Brauereichef Alexander Fach, den die Bürgerwache mit einem „Prosit“ musikalisch umrahmte. *Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Wolfgang Vogt*



Die Bürgerwache bei der Eröffnung auf dem Schweinemarktplatz.



Fassanstich

## Dietenheim



### Eine Serenade zur Preisverleihung

Zu Ehren des im Ruhestand befindlichen katholischen Pfarrers Gerhard Bundschuh und seinem evangelischen Kollegen Thomas Breitreuz sowie zahlreicher Würdenträger beider Konfessionen marschierte die Bürgerwehr vor dem Dietenheimer Wahrzeichen, der St.-Martinus-Kirche, auf. Grund war die Verleihung des Ökumenepreises der Unia dei Christiani, der im zweijährigen Turnus verliehen wird. Die Dietenheimer Pfarrer teilen sich den Preis mit den Macherinnen des „Weltgebetstag der Frauen“ Biberach, Ochsenhausen, Saulgau.

Neben den zahlreichen Gästen und den Mitgliedern der beiden Kirchengemeinden lauschten unter anderen auch der evangelische Landesbischof July, Prälat Redies und Max Semler, Vorsitzender des Vereins Unia dei Christiani, den Klängen der feierlichen Serenade. Bischof Dr. Gerhard Fürst musste dem Ereignis krankheitsbedingt fernbleiben. Als Höhepunkt wurde vom Musikzug der Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ vom russisch-ukrainischen Komponisten Dimitri Bortnianski vorgetragen.



Ev. Pfarrer Breitreuz, kath. Pfarrer i. R. Bundschuh, Landesbischof July, Max Semler, Prälat Redies

Die Ökumene wird auch bei der Dietenheimer Bürgerwehr schon seit Jahren aktiv gelebt. Was früher nur den hohen katholischen Geistlichen vorbehalten war, nämlich das Ausrücken der Wehr zu Begrüßungen und zu

Kirchenparaden, gehört nun bei beiden christlichen Kirchen zur Selbstverständlichkeit. So wurde, nachdem der katholische Pfarrer Bundschuh im Jahr 2012 zum Kurat der Bürgerwehr ernannt wurde, im Jahr 2018 auch der evangelische Pfarrer Thomas Breitreuz zum Kurat ernannt.

*Text: Peter Wiest, Fotos: Wilhelm Schmid*



*Bürgerwehr mit Spielmannszug und Stadtkapelle bei der Serenade.*

## Für einen hohen Gast angetreten

Einen nicht alltäglichen Besuch konnte der Dietenheimer Ortsteil Regglisweiler bzw. die Seelsorgeeinheit Dietenheim-Illerrieden begrüßen: Antonysamy Savarimuthu, römisch-katholischer Bischof der Diözese Palayamkottai. Er war auf seiner Europareise nach Regglisweiler gekommen, um seinen indischen Priester, Pfarrer Antony, zu besuchen. Der sehr beliebte und geschätzte Seelsorger konnte dabei seinem indischen Chef seine Arbeit und die Wirkungsstätten in den verschiedenen Pfarreien näherbringen.



*Von links: Diakon Hutter, Pfarrer Antony, Fr. Eh, Bürgermeister Eh, Bischof Antonysamy, Pfarrer i. R. Bundschuh.*

Höhepunkt war der sonntägliche Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Regglisweiler, den der Bischof, Pfarrer Antony, Pfarrer i. R. Bundschuh und Diakon Hutter abhielten. Nach der Messe stand dann auch die Bürgerwehr in Formation vor dem Gotteshaus, um den Gast aus Indien standesgemäß zu begrüßen. Dieser war sichtlich überrascht und sehr erfreut über den großen Aufmarsch. Die Bürgerwehr mit Spielmannszug begleiteten danach die Geistlichen mit klingendem Spiel ins Bürgerhaus, wo ein kleiner Festakt für die Kirchengemeinden

und die zahlreichen Gäste vorbereitet war. Vor dem Festakt überbrachte der Spielmannszug dem hohen Gast nach alter Tradition ein musikalisches Ständchen, das von Bischof Antonysamy trotz der für ihn ungewohnten Klängen dankend und mit Applaus angenommen wurde. Während der Feier im Bürgerhaus gab der Bischof einen Überblick über das soziale Engagement in seiner Diözese. Dieses Engagement, wie zum Beispiel der Bau einer Schule, wäre ohne die Spendengelder aus der Seelsorgeeinheit Dietenheim-Illerrieden, die Pfarrer Antony unermüdlich sammelt, nicht in diesem Umfang möglich. Nach einigen Ansprachen und der musikalischen Unterhaltung durch die Musikkapelle Regglisweiler durfte sich der Bischof noch in das Goldene Buch der Stadt Dietenheim eintragen.

*Text: Peter Wiest, Fotos: Max Semler*



*Der Spielmannszug der Bürgerwehr überbringt das Ständchen.*

## Ehingen



### Kommandant im Amt bestätigt

Mit der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Bausenhart und der Totenehrung mit Intonierung des Liedes vom „Guten Kameraden“ durch den Musikzug wurde die Korpversammlung der Historischen Bürgerwache Ehingen eröffnet.

Nach den Berichten von Vorstand, Kassier und Kommandant, welche aufgrund Corona deutlich kürzer ausfielen, folgte der Bericht der Kassenprüfer, welche dem Kassier Karl Bayer eine tadellose Führung bescheinigten.

Die Entlastung wurde von Bürgermeister Sebastian Wolf beantragt und von der Versammlung einstimmig erteilt. In seinem Grußwort hob der Bürgermeister die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bürgerwache ausdrücklich hervor.

In geheimer Wahl wurde Kommandant Josef Stocker für die nächsten 5 Jahre mit dem sehr gutem Ergebnis von 93,8 Prozent der Stimmen wiedergewählt, was die Versammlung mit kräftigem und lange anhaltendem Beifall würdigte.

Vertreter der passiven Mitglieder ist Bernd Mauz als Nachfolger von Bürgermeister Sebastian Wolf. Dieser wurde zwischenzeitlich zum Oberbürgermeister seiner Heimatstadt Waiblingen gewählt.

*Text: Josef Stocker, Fotos: Johny Kuhn*



*Ehrungen bei der Bürgerwache Ehingen:  
Vordere Reihe von links: Thomas Walter, Svenja Liebhart, Dominik Pokrivka, Markus Ströbele, Bernd Rechtsteiner, Anton Frik; mittlere Reihe von links: Ernst Walter, Gerhard Ulmer, Berthold Wiedmaier, Anton Baur, Roland Stohr, Kommandant Josef Stocker; hintere Reihe von links: Tobias Ströbele, Hermann Pohl, Gerhard Münz, Florian Wieser, Anton Till, Bürgermeister Sebastian Wolf*



*Kommandant Stocker verabschiedet Sergeant Siegfried Häring nach 53 Jahren Mitgliedschaft.*



*Kommandant Stocker ehrt Ehrenleutnant Berthold Wiedmaier für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft.*

## Spielmannszug bekommt Zuwachs

Bereits vor Corona hat die Bürgerwache eine Werbeaktion für Nachwuchs im Spielmannszug gestartet. Das Ergebnis: Es konnten 7 Jugendliche gewonnen werden. Dann kam leider Corona und eine zweijährige Pause. Sehr froh waren die Verantwortlichen, dass die Jugendlichen nach der langen Zeit das Interesse am Erlernen eines Instrumentes nicht verloren haben. Vor und an Fronleichnam 2022 wurde nochmals eine Werbeaktion durchgeführt mit dem sehr erfreulichen Resultat, dass jetzt insgesamt 17 Jugendliche die Ausbildung zu Spielleuten begonnen haben. Wir wünschen an dieser Stelle allen Jugendlichen viel Spaß und Erfolg. *Text: Josef Stocker, Foto M. Romer*



*Die neuen Mitglieder des Spielmannszuges*

## Ellwangen



### Bürgergarde eröffnet Heimattage

Unter dem Motto „Freunde treffen und Stadt erleben“ fanden nach zweijähriger Pause die Heimattage auf dem Marktplatz und dem Fuchseck statt. Zum ersten Mal seit fast 70 Jahren wieder im Herzen der Stadt, da auf dem Schloss im Arkadenhof Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Eröffnet wurden die Festlichkeiten von der Ellwanger Bürgergarde. Sie zog mit klingendem Spiel auf den voll besetzten Marktplatz ein und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt.



*Mit einem Salutschuss wurden die Heimattage eröffnet.*

Die 67. Heimattage der guten Stadt wurde von Oberbürgermeister Michael Dambacher und einem Salutschuss der Garde offiziell eröffnet. Wie gehabt, zeichnete die Bürgergarde neben der Eröffnung auch für den Ochsen verantwortlich. Ein weiteres Highlight bildete die Stadtwache der Bürgergarde, bei der sich Jung und Alt über die Garde und deren einzelnen Züge informieren konnten. *Text und Foto: Simon Weber*

### Neues Logo für die Bürgergarde



*Das neue Markenzeichen der Bürgergarde Ellwangen.*

Die Idee für ein neues Logo entstand bei Überlegungen, wie sich neue Mitglieder für die Garde finden lassen. Dabei wurde schnell klar, dass im Zuge der Gewinnung neuer Kameraden das öffentliche Erscheinungsbild der Bürgergarde, die sogenannte Corporate Identity, entscheidend ist. Wesentlicher Bestandteil davon ist ein Markenzeichen, welches als Aushängeschild für die Garde fungieren soll. Denn ein eigenes Logo hatte die Bürgergarde bislang nicht. Der bisherige Auftritt bestand aus verschiedenen Bildern und Grafiken, wie dem Stadtwappen oder einer Zeichnung von drei Gardisten.

Das neue Symbol sollte die Gesamtheit aller Merkmale der Bürgergarde bündeln und ein Logo sein, mit dem sich

die Gardisten identifizieren können. Die Arbeitsgruppe um Christoph Müller, Hannes Widmann und Simon Weber holte für die Neugestaltung Simone Gentner mit ins Boot, um den Entwicklungsprozess gleich in professionelle Hände zu geben. „Wir sind alle sehr begeistert über unser Logo und über die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten“, so Christoph Müller.

Simone Gentner zu den Anforderungen: „Die Abstimmungsrunden erarbeiteten das Ziel, ein geradliniges und zeitloses Logo zu erstellen, welches zum einen die Tradition und Historie der Garde und zum anderen den Blick nach vorne und die Moderne darstellen soll.“

Als Institution der Stadt Ellwangen ist im Logo die Verbindung zwischen Garde und der Stadt schon durch die Farben klar erkennbar. Die Ellwanger Stadtfarben rot und blau sind auch Bestandteil der Uniform der Gardisten. Als weiteres Merkmal ist die Silhouette der Stadt enthalten. Die Stadt, für die die Garde steht und welche sie bei ihren zahlreichen Auftritten repräsentiert. Der Schattenriss stellt einige der wichtigsten Gebäude und Orte dar, wie beispielsweise die Basilika und das Schloss ob Ellwangen.

Ergänzt wird das Bild durch die goldene Lilie, welche ihren Ursprung im Lilienwappen der Stadt hat: „In blauem Schild ein mit vier **goldenen Lilien** bewinkeltes, rotes Schrägkreuz.“ Durch den Gardisten wird das Signet vervollständigt. Der Gardist, der der Stadt immer fest zur Seite steht und der symbolisch die knapp 100 aktiven Mitglieder vertritt.

Hans-Peter Schmidt, Kommandant der Bürgergarde, war ein hoher Wiedererkennungswert sehr wichtig. „Den Betrachten muss auf den ersten Blick klar sein, dass es sich bei dem Logo um unsere Bürgergarde handelt. Das wird mit dem neuen Look absolut erfüllt.“ Oberbürgermeister Michael Dambacher ergänzt: „Das neue Logo ist rundum gelungen und erfüllt alle Erwartungen.“

Es soll nun auf allen Dokumenten und sukzessive auf den relevanten Werbematerialien abgebildet werden. „Das Logo stellt nun die Basis weiterer Werbemaßnahmen dar und soll die kommenden Jahre *die gute Garde der guten Stadt Ellwangen* unterstützen“, so die Arbeitsgruppe.

*Text und Foto: Simon Weber*



Bei der Logo-Präsentation: v. l. n. r.: Simon Weber, Oberbürgermeister Michael Dambacher, Hans-Peter Schmidt, Christoph Müller, Johannes Widmann

## Esslingen



### Vorstandsposten bleibt unbesetzt

Bei der Hauptversammlung der Bürgergarde Esslingen konnte Kommandant Martin Schön als Gäste vom Landesverband der Garden und Wehren Württ.-Hohenzollern den Landeskommandanten Oberst Jürgen Rosenäcker begrüßen, von der Bürgerwache Crailsheim Oberleutnant Jochen Engelhardt und von der Bürgergarde Neuhausen Kommandant Dr. Michael Mayer.



Bei der Mitgliederversammlung im Vereinsheim in der Kelterstraße.

Kommandant Schön berichtete über die Aktivenversammlung, die bereits Ende März stattgefunden hat. Für den wegen Krankheit verhinderten Schriftführer Manfred Mok verlas Roland Rausch dessen Bericht für das Jahr 2021. Kassier Martin Schön gab der Versammlung seinen detaillierten Kassenbericht ab, ebenso Kämmerich Norbert Klöss. Melanie Hanselmann bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung. Die Entlastung des Kassiers erfolgte einstimmig. Landeskommandant Rosenäcker nutzte die ebenfalls einstimmig erfolgte Entlastung der restlichen Vorstandschaft für ein Grußwort. Eine besondere Ehre war es für ihn, Kommandant Martin Schön für 60 Jahre treue aktive Dienstzeit mit dem goldenen Verdienstkreuz des Landesverbandes auszuzeichnen. Ein ausführlicher Bericht hierüber erschien bereits im Bunten Rock 01/2022.

Die geheim erfolgten Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand: unbesetzt, Kassier: Traute Schön, Schriftführer: Manfred Mok, Wirtschaftsführerin: Erika Meckler, stellv. Wirtschaftsführerin: Monika Krause, Beisitzer: Roland Rausch, Renate Fritz, Monika Krause, Manfred Meckler. Kassenrevisoren: Uwe Rügner und Stephanie Rügner.

*Bericht: Manfred Mok, Foto: Jürgen Rosenäcker*

## Haslach



### Bürgerwehr feiert im Herbst Jubiläum

Trotz Corona waren die Bürgerwehr und Bürgerinnen aktiv. Das wurde bei der Hauptversammlung deutlich. Im September wird der Verein sein 30-jähriges Bestehen seit der Neugründung feiern.

Mit der bewährten Führungsmannschaft geht die Hist. Bürgerwehr und Bürgerinnen in die nächsten drei Jahre ihrer Vereinsarbeit. Lediglich ein Posten musste neu besetzt werden. Sergeant Hermann Schmieder schied als Waffenmeister aus. Der Landesverband der Bürgerwehren Baden-Süd Hessen verlieh Schmieder für dessen vielseitigen Verdienste das Treudienstehrenzeichen in Bronze.

Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender und Kommandant Klaus Buchholz; Stellvertreter Uwe Grandt; Kassiererin Margrit Schneider; Schriftführerin Anja Matt; Sprecherin der Bürgerinnen Elke Müller; Vertreterin der Bürgerinnen Ute Hochstein; Vertreter der Aktiven Kevin Heitzmann; Waffenmeister Rolf Schrempp (neu). Trotz zeitweiliger coronabedingter Einschränkungen konnte Vorsitzender Klaus Buchholz von einigen Höhepunkten im Vereinsleben berichten. Dazu gehörte zweifelsfrei der Ehrensalut aus Anlass der Investitur von Pfarrer Michael Lienhard und der Auftritt beim Großen Zapfenstreich auf der Insel Reichenau aus Anlass des 90-jährigen Bestehens des Landesverbandes. Zwei Gesamtexerzierenheiten und sechs Einzeleinheiten konnten im Berichtszeitraum im Jahre 2021 durchgeführt werden. Elke Müller, Sprecherin der Bürgerinnen, erläuterte dazu im Detail die Auftritte der Bürgerinnen. Ein besonderes Ereignis war der AVD-Auto-Stopp anlässlich der „Histo-Monte-Tour“ in Haslach. Hier konnte man den Gästen nicht nur Geschenke überreichen, sondern auch die heimatischen Trachten und Kulturen näher bringen. Margrit Schneider bilanzierte die finanzielle Situation des Vereins und Kassenprüfer Ferdinand Holzer bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung. Bürgermeister-Stellvertreter Frank Obert dankte „für alles, was getan wurde und wird“. Die Bürgerwehr und die Bürgerinnen präsentieren Haslach bei vielen Gelegenheiten immer wieder „in wunderbarer Weise“.



Der neu gewählte Vorstand der Hist. Bürgerwehr und Bürgerinnen Haslach: (v. l.) 2. Vorsitzender u. stellv. Kommandant Oberleutnant Uwe Grandt; Aktivenvertreter Korporal Kevin Heitzmann; Waffenmeister (neu) Korporal Rolf Schrempp; Schriftführerin Anja Matt (hinten); Kassiererin Margrit Schneider; 1. Vorsitzender u. Kommandant Hauptmann Klaus Buchholz und Sprecherin der Bürgerinnen Elke Müller

Auf Wunsch von Pfarrer Michael Lienhard beteiligen sich Bürgerwehr und Bürgerinnen in diesem Jahr erstmals an der Fronleichnam-Procession. Das Bierkellerfest ist für den 7. August geplant, ebenso wie die verschobenen Jubiläumsveranstaltungen auf dem Kirchplatz am 4. September aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Bürgerwehr seit der Wiedergründung und dem 400-jährigen Jahrestag der Schützengesellschaft Haslach, aus welcher die Bürgerwehr und der Schützenverein hervorging. Auftritte der Bürgerwehr und Bürgerinnen sind zudem am 3. Juli beim Jubiläum der Bürgermiliz in Bad Peterstal und am 10. September beim Großen Zapfenstreich in Offenburg vorgesehen.

*Text und Foto: Reinhold Heppner*

## Ehrenkreuz für Kommandant Klaus Buchholz

Für besondere Verdienste hat die Hist. Bürgerwehr und Bürgerinnen eine neue Auszeichnung kreiert. Erstmals wurde jetzt das „Ehrenkreuz in Grün-Weiß“ bei der Jahreshauptversammlung im Clubhaus des Sportvereins an Klaus Buchholz vergeben. Bei der Verleihung würdigten der 2. Vorsitzende und stellv. Kommandant Uwe Grandt sowie die Sprecherin der Bürgerinnen, Elke Müller, die langjährigen und vielseitigen Verdienste ihres Kommandanten und 1. Vorsitzenden des Vereins für seinen Einsatz für Heimat und Brauchtum.

Klaus Buchholz gehörte im Jahre 1990 zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und ist seit 1992 im Vorstand. Dort versah er die verschiedensten Aufgaben im Verein: Er war Waffenmeister und stellv. Kommandant, bis er im Jahre 2016 Kommandant wurde und seit 2019 auch als 1. Vorsitzender den Verein führt. Zudem ist er Referent für die Bürgerwehren beim Bund Heimat und Volksleben sowie Offizier beim Stabe im Landeskommando der Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd Hessen. Elke Müller fasste das Wirken von Klaus Buchholz zusammen - „Klaus erledigt und kümmert sich um alles“. Bürgermeister-Stellvertreter Frank Obert gratulierte namens der Stadt und würdigte mit herzlichen Worten das große Engagement des Geehrten.



## Anschließend wurden auch zahlreiche Mitglieder für langjährige aktive Mitgliedschaft geehrt.

Für 35 Jahre aktives Mitglied wurden die Bürgerinnen Ute Hochstein, Ottilie Moser, Elke Müller, Margrit Schneider und Anna Walter geehrt. Sergeant Peter Voss ist seit 20 Jahren dabei, er erhielt die Verdienstmedaille in Silber. In Bronze erhielt diese Auszeichnung Korporal Kevin Heitzmann und gleichzeitig noch den 2. Dienstzeitwinkel

für 10 aktive Jahre. Hermann Schmieder, für besondere Verdienste mit dem Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet, verlässt nach neun Jahren als Waffenmeister die Vorstandschaft. Vorsitzender Klaus Buchholz fand herzliche Dankesworte für alle Geehrten. *Text und Fotos: Reinhold Heppner*



Links hinten: Stellv. Kdt. Oberleutnant Uwe Grandt und die Geehrten Sergeant Peter Voss, Korporal Kevin Heitzmann, Hptm. Klaus Buchholz, vorne von links: Otilie Moser, Margrit Schneider und Elke Müller.

## BHV verleiht Goldene Ehrennadeln

Bei der Hauptversammlung des Bund Heimat und Volksleben in Ihringen wurde Klaus Buchholz, Vorsitzender und Kommandant der Historischen Bürgerwehr und Bürgerinnen Haslach, sowie Paul Gutmann, Ehrenkommandant der Freiwilligen Bürgerwehr Zell a. H., mit Verbandsehrennadeln in Gold ausgezeichnet.

Präsident Siegfried Eckert (Gutach) würdigte in seiner Laudatio das jahrzehntelange Engagement der beiden Geehrten und ihre großen Verdienste um Heimat-, Brauchtums- und Traditionspflege. Klaus Buchholz ist neben seinen Aufgaben im Verein auch im Vorstand des Bund Heimat und Volksleben als Referent für die Bürgerwehren sowie als Offizier beim Stabe des Landeskommandos der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südwesten tätig. So viel ehrenamtliches Engagement verdiene Dank, Anerkennung und Wertschätzung, sagte Siegfried Eckert abschließend. *Text: Klaus Buchholz, Foto: Andreas Lehmann*



## Laimnau



### Endlich wieder ein großes Fest

Zum Wochenende des Kirchenpatroziniums St. Peter und Paul Ende Juni ging es in Laimnau traditionell festlich und feierlich zu. Für den Ort und die Umgebung gehört dieses Fest der Kirchengemeinde zu den jährlichen Höhepunkte im kulturellen Leben. Beteiligt sind Bürgerwehr, Spielmannszug, Musikverein, andere Vereine und Kirchengemeinde. Diese Feier ist eine besonderen Mischung aus Kirchentradition, Prozession, Bürgerwehrtradition und viel Musik – auch von Gastensembles. Für Simon Hof, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Argental mit Pfarramt in Laimnau, war es wegen Corona die erste Veranstaltung dieser Art mit komplettem Programm, zu dem auch der Große Zapfenstreich gehört.



Zum Großen Zapfenstreich angetreten

Traditionell wird bei dieser Gelegenheit ein verdientes Mitglied der Bürgerwehr Laimnau geehrt. Und dieser hat darauf lange warten müssen, denn das letzte zweitägige Peter- und Paul-Fest fand 2017 statt. 2018 war nur eintägiges Kirchenpatrozinium ohne Großen Zapfenstreich, und weil 2019 die Heimattage mit der 1250-Jahr-Feier stattfanden, gab es auch da einen außergewöhnlichen Ablauf. Nun hätte Alois Hertnagel, seit 1969 in der Bürgerwehr und inzwischen Unteroffizier, eigentlich schon 2019 die Ehrung für 50 Dienstjahre und das Ehrenkreuz in Gold bekommen sollen. Bis zur Ehrung sind es 53 aktive Jahre geworden. Unter Führung von Hauptmann Ulrich Hertnagel, der nur Namensvetter des Geehrten ist, wurde zu Ehren von Alois Hertnagel der Große Zapfenstreich aufgeführt. Tambourmajor Thomas Günthör leitete den Spielmannszug, Dirigent der Musikkapelle war Simon Heimpel. Mit Spannung wurden von den zahlreichen Zuschauern die Kanonen- und Salutschüsse erwartet. Die musikalischen Darbietungen, einschließlich Nationalhymne, und der zeremonielle Ablauf sind ein inzwischen seltenes und besonderes Ereignis. Das wird nicht nur durch die Uniformen, polierten Waffen oder Befehlsrufe geprägt, sondern auch durch den feierlichen Ausmarsch.

Zum St. Peter- und Paul-Sonntag gehört in Laimnau auch das traditionelle Wecken mit Böllerschüssen. Vor dem gemeinsamen Kirchgang versammelten sich schließlich die örtlichen Vereine zum Morgenappell vor dem alten Schulhaus, um dann geschlossen zum feierlichen Hochamt in der St. Peter- und Pauls-Kirche einzumarschieren. Es folgte eine Prozession durch das Dorf mit allen Vereinen.



Seit 53 Jahren aktiv bei der Bürgerwehr: Alois Hertnagel und seine Frau bei der Ehrung.

Nach dem Frühschoppen und dem Mittagstisch, den der Musikverein Laimnau musikalisch begleitete, standen wegen der ausgefallenen Veranstaltungen reichlich Ehrungen auf dem Programm. Den Abschluss bildete schließlich das traditionelle Salvenschießen der Bürgerwehr Laimnau.

Text: Torsten Reiser  
Fotos: Gerhard Litz

In seiner sehr emotionalen Laudatio zitierte Prof. Dr. Bacher aus dem eindeutigen Urteil des Herzogs: „Die Lauchheimer Wehr strahlt in die Region hinaus. Sie ist ein Aushängeschild der Stadt Lauchheim und des ganzen Landes. Ihr Kommandant ist eine Persönlichkeit mit Prinzipien und klarer Sprache, christlichem Werteverständnis und großem Engagement.“ Peter Preissler war 35 Jahre Kommandant und 30 Jahre Mitglied des Landeskommandos unter den Landeskommandanten Hans-Karl Stengle, Harald Neu und Jürgen Rosenäcker. Nach der Abmeldung des Großen Zapfenstreichs marschierte die Wehr zur Waffenabgabe und einem (teilweise bis in die frühen Morgenstunden dauernden) gemütlichen Beisammensein.

## Lauchheim



### Großer Zapfenstreich und hohe Ehrung

Nach drei Jahren Pause führte die Bürgerwehr Lauchheim unter dem Kommando des neuen Stadthauptmanns Peter Thomas Preissler am Fronleichnamsvorabend auf dem Marktplatz wieder den Großen Zapfenstreich auf. Mit klingendem Spiel marschierte die Bürgerwehr zusammen mit Abordnungen der Bürgergarde Ellwangen und des Großen Siederhofs Schwäbisch Hall auf.

Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten Ehrenkommandant Peter Preissler, der Vorsitzende des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher, Bürgermeisterin Andrea Schnele und Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker die Front ab.

Hauptmann Preissler meldete die angetretene Ehrenformation „seiner“ Bürgermeisterin und dem Landeskommandanten. Vor der Serenade wurden neue Mitglieder der Lauchheimer Wehr durch den Kommandanten verpflichtet. Anschließend wurden zahlreiche Kameradinnen und Kameraden für langjährige treue Dienste für den Landesverband und die Stadt Lauchheim geehrt.

Den Höhepunkt der Ehrungen stellte die Verleihung der Herzog-Carl-Medaille für den Ehrenkommandanten Peter Preissler durch Prof. Dr. Urban Bacher dar. Diese höchste Auszeichnung wurde in den vergangenen 25 Jahren nur 13 Mal vergeben. Zu Lebzeiten prüfte deren Stifter, Herzog Carl von Württemberg, ausgiebig die Vita und Verdienste des Lauchheimer Ehrenkommandanten.



Die Geehrten der Bürgerwehr Lauchheim zusammen mit Kommandant Peter Thomas Preissler, Ehrenkommandant Peter Preissler, Bürgermeisterin Andrea Schnele und Landeskommandant Jürgen Rosenäcker.



Abschreiten der Front durch Ehrenkommandant Peter Preissler, Bürgermeisterin Andrea Schnele, Landeskommandant Jürgen Rosenäcker und den Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher.

Das Hochfest der Bürgerwehr, den Fronleichnamstag mit Kirchengang, Prozession mit Salut an den vier Altären und Totenehrung beging die Lauchheimer Wehr zum ersten Mal mit ihrem neuen Kommandanten. In seiner Ansprache bei der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal nahm dieser die aktuellen Gefährdungen des Weltfriedens in den Blick, „da es in diesem Jahr auf unserer Erde erstmals seit Langem wieder mehr autoritäre Regime als Demokratien gibt. Ein Leben, in dem Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Frieden garantiert sind, ist für viele von uns selbstverständlich. Der Angriffskrieg auf die Ukraine macht uns aber bewusst, dass wir unsere demokratischen Werte schützen und verteidigen müssen und denen beistehen, die nur einen Wunsch haben, nämlich so leben zu dürfen wie wir,“ so der Kommandant. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit mit der Ukraine trug die Lauchheimer Wehr an diesem Tag deren Farben an ihrer Standarte. Preissler sprach das Friedensgebet des amerikanischen Pulitzer-Preisträgers Stephen Vincent Benet aus dem Jahre 1942 und schloss mit den Worten: „Im Gedenken an die Gefallenen der Kriege und die Opfer von Terror, Gewalttaten und Hass, lege ich diesen Kranz nieder. Er soll uns Erinnerung und Mahnung sein!“

Für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt wurden Simon Brenner, Martin Rieger, Roland Stenzenberger, Herbert Zeller, Wolfgang Schnele und Harald Brenner. Seit

20 Jahren tragen Linus Holz und Katharina Neu den bunten Rock. Für 25 Jahre wurde Wolfram Seifert durch die Stadt Lauchheim geehrt. Julian Mühlich und Sabrina Müller sind seit 30 Jahren aktive Mitglieder der Wehr. Bereits 40 Jahre vertreten Dietmar Burger, Jürgen Dolpp, Peter Thomas Preissler und Paul Schmid die Farben unserer Stadt. Ein halbes Jahrhundert sind Ulrich Paa und Dieter Daubner fester Bestandteil der Bürgerwehr und wurden ebenfalls durch die Stadt geehrt. Anton Hohl, ein wahres Urgestein, wurde für 60 Jahre geehrt.

*Text: Franz Mayer/Peter Thomas Preissler, Fotos: Franz Mayer*



*Ehrenkommandant Preissler wurde mit der Herzog-Carl-Medaille durch den Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Bacher, ausgezeichnet.*



*Der neue Lauchheimer Stadthauptmann und Kommandant nach seiner Verpflichtung durch Frau Bürgermeisterin Andrea Schnele.*

mando unter Führung von Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker eingefunden und bildeten mit der Mengener Wehr eine farbenfrohe Wegstrecke für die Abnahme der Paradeaufstellung durch den Jubilar und Joachim Butz.

Zuvor hatte Joachim Butz dem Kommandanten der Mengener Wehr die Herzog-Carl-Medaille mit den Schlussworten überreicht:

... Die Bürgerwache Mengen hat in Ihrer 23-jährigen Amtszeit eine beispiellose Entwicklung vollzogen, strahlt überregional aus und ist neben Ehingen mittlerweile die größte Wehr in Baden und Württemberg. Zudem engagieren Sie sich, Herr Major Bacher, als stv. Landeskommandant der Württemberger für alle Wehren in vorbildlicher Art und Weise“.

Nach dem offiziellen Festakt mit der Serenade durch Musik- und Spielmannszug und dem Salut aus den neu beschafften Vorderlader-Gewehren waren die Türen des Bürgerhauses weit geöffnet für eine stimmungsvolle „Nachfeier“, die für Georg Bacher viele Überraschungspräsente durch die Party-Gäste parat hatte.

*Text: Franz-Xaver Feinäggle, Fotos: Markus Halle*



*Joachim Butz verleiht Major Georg Bacher die Herzog-Carl-Medaille.*



*Bei der Abnahme der Paradeaufstellung.*

## Mengen



### Georg Bacher erhält Herzog-Carl-Medaille

Die Nachfeier zu seinem 60. Geburtstag geriet für Major Georg Bacher zu einem „Großen Bahnhof“, gekrönt mit der Verleihung der Herzog-Carl-Medaille durch Joachim Butz, den persönlichen Referenten des verstorbenen Herzogs. Zur Serenade vor dem Bürgerhaus am 23. Juli 2022 hatten sich neben der Familie von Georg Bacher auch viele Freunde, Weggefährten und die Kommandanten bzw. Abordnungen der Wehren aus Altshausen, Bad Saulgau, Dietenheim, Ehingen, Lauchheim, Munderkingen, Neuhausen Rottenburg und das komplette Landeskom-

### Gäste aus dem Ausland

Im Rahmen der Heimattage im Mai hat die Bürgerwache Mengen im heimischen Ablachstadion eine vielbeachtete Seradenformation mit anschließendem Großen Zapfenstreich aufgeführt.

Die Veranstaltung wurde für die Gäste aus Kroatien und Frankreich, so auch aufgrund der besonderen Situation für die Flüchtlinge aus der Ukraine, jeweils in den Landessprachen moderiert. Gäste waren die Original Royal Sulgerner Crown Swamp Pipers, die im Zusammenspiel mit dem Musikzug der Bürgerwache große Begeisterung auslösten sowie die historische Gruppe des Slavonisch-Gradiscaner National-Grenz-Infanterie Regiments aus der Partnerstadt Novska in Kroatien.





Die Crown Swam Pipers



Die historische Gruppe aus Kroatien

## Den Jahrestag nachgeholt

Eigentlich sind die Gardisten des Mengener Traditionsvereins es gewohnt, im Januar als erstem Ausrücktermin des Jahres die Uniform aus dem Schrank zu holen, doch dieser musste wie im letzten Jahr wegen der Pandemie abgesagt werden. So wurde das letzte Juli-Wochenende gewählt, um den verstorbenen Kameraden, Freunden und Gönnern des Vereins beim Jahrtags-Gottesdienst vor der Liebfrauenkirche zu gedenken, welcher von Pfarrer Einsiedler und Dekan i. R. Heinz Leuze zelebriert wurde. Nach dem Gedenkgottesdienst, musikalisch mitreißend geprägt vom Musikzug, wurden die Dienstzeitjubilare vor der angetretenen Bürgerwache und einer stattlichen Abordnung der Patenwehr aus Bad Saulgau mit den Verdienstmedaillen der Stadt und des Landesverbandes ausgezeichnet. Ein absolut einmaliger und aufregender Moment ist und war für die Aktiven mit 40 und 50 Dienstjahren das Abschreiten der angetretenen Paradeaufstellung unter den Klängen des Präsentiermarsches. Auf dem Platz vor der Martinskirche versammelte sich dann die Bürgerwachfamilie zum Frühschoppen, nach den Grußworten vom Kompanie-Chef Major Georg Bacher, Bürgermeister Stefan Bubeck, dem Landtagsabgeordneten Klaus

Ein aufregender Moment:  
Abschreiten der Paradeaufstellung

Burger und Dirk Riegger als Vertreter des Landeskommandanten, bahnte sich ein weiterer besonderer Moment mit der Laudatio für jeden einzelnen Dienstzeitjubilar durch Major Bacher an, der für diese humorigen Rück- und Einblicke wieder tief in der Erinnerungskiste gegraben hatte. Ein erstklassig vorbereiteter Mittagstisch, konditionsstarke Servicekräfte vom FC Mengen und ein spiel- und stimmungsfreudiger Musikzug mit Dr. Ralf Uhl rundeten eine gelungene Veranstaltung ab, die sich wie gewohnt bis in den späten Nachmittag erleben ließ.

Geehrt wurden: für 10 Dienstjahre Max Müller, für 20 Dienstjahre Dominik Boden und Jochen Gruber, für 40 Dienstjahre Werner Frank, Josef Bosch, Matthias Diesch und Alexandra Feinäugle, für 50 Jahre Franz-Xaver Feinäugle.

Text: Franz-Xaver Feinäugle, Fotos: Reinhard Rapp, Angela Cabanillas



Die Jubilare mit zusammen 260 Dienstjahren

## Er war „Mutter der Kompanie“

Am Vorabend des Maifests verabschiedete sich Herbert Beutel aus dem aktiven Dienst der Bürgerwache und damit aus der Funktion des Kompaniefeldwebels. In seiner Laudatio nannte Major und Kommandant Georg Bacher den Werdegang Beutels als Extraklasse. Obwohl die hiesige Gegend nicht seine Heimat und er des Schwäbischen bis heute nicht ganz mächtig sei, habe er Mengen zu seiner Heimat gemacht. Seine Liebe zur Region, zu den Menschen zeigte sich in bewundernswerter Weise in Bekenntnis und Freundschaft zur Bürgerwache. An den Scheidenden gewandt, entbot der Kommandant besonders seinen persönlichen Dank für die Übernahme der Funktion des Fourniers im Jahr 2001. Zu den Aufgaben der „Mutter der Kompanie“ gehörte das Waffenreinigen, das Laborieren der Munition und das Instandsetzen der Gewehre.

Text: Franz-Xaver Feinäugle/Reinhard Rapp, Foto: Rüdiger Hartmann



Der neue Kompaniefeldwebel Dietmar Hinderhofer übernimmt die Amtsinsignien.

## Goldenes Priesterjubiläum gefeiert

„Heute ist in Mengen und für unsere Bürgerwache ein besonderer Tag“, so begann Major und Kommandant Georg Bacher seine Laudatio auf Heinz Leuze beim feierlichen Gottesdienst in der Liebfrauenkirche. Zuvor war der Priester-Jubililar mit seinen Konzelebranten Weihbischof Dr. Kreidler, dem Ortspfarrer Stefan Einsiedler und den Fahnenabordnungen feierlich in die Kirche eingezogen. Bacher erinnerte an den 03. April 1972, als er als zehnjähriger Ministrant und Fahnenbegleiter bei der Kleinen Bürgerwache die Primiz des Jubilars erlebte. Stadt, Kirchengemeinde und Bürgerwache feierten an jenem ebenfalls sonnigen Tag das große Ereignis.

Auf das besondere Verhältnis zur Bürgerwache seit Leuzes Kindheit wies Bacher ausführlich hin. Der heutige Feldkurat der Mengener Wehr gehörte in den 50er-Jahren zu den ersten Mitgliedern der Kleinen Bürgerwache. Auch Leuzes Großvater war schon Aktiver bei den Stadtoldaten als Fahnenbegleiter.

Direkt an den Jubilar gewandt, bedankte sich Bacher für jeden göttlichen Flankenschutz, den er bei jedem Ausrücken seit Beginn seiner Verwendung als Hauptmann und Kommandant der Bürgerwache verspüre.

Einen besonderen Wunsch fügte Bacher am Schluss seiner Rede an Heinz Leuze hinzu: „Werde bitte so alt wie unser Freund und Pfarrer Rudi Kuchelmeister, dann können wir in 25 Jahren das heutige Zeremoniell und die Glückwünsche zum 75. Priesterjubiläum wiederholen“.

Nach dem Festgottesdienst verlieh der Kompanie-Chef Heinz Leuze vor der angetretenen Paradeaufstellung und den zahlreichen Gemeindemitgliedern die Silberne Verdienstmedaille der Bürgerwache.

Mit seinem Ehrengast und Freund aus den Studienjahren, Dr. Kreidler, schritt Heinz Leuze die Ehrenformation ab und lud nach der Serenade durch den Musik- und Spielmannszug zum Frühschoppen und Mittagessen ein.

*Text: Franz-Xaver Feinäugle, Foto: Reinhard Rapp*



*Heinz Leuze und Ehrengast Dr. Kreidler beim Abschreiten der Ehrenformation.*

## Mittelbiberach



### Prozession mit Gelöbnis verbunden

Zur Ehren der seligen Schwester Ulrika findet jedes Jahr Anfang Mai in Mittelbiberach eine Prozession zur Zweifelsbergkapelle statt. Der Prozessionszug startet von ihrem Geburtshaus in Mittelbiberach und endet an der Kapelle auf dem Zweifelsberg. Der Zug wird traditionell von der Historischen Bürgerwehr angeführt, gefolgt von der Geistlichkeit und der Gemeinde.



*Die Bürgerwehr führt den Prozessionszug an*

Die am 1. November 1987 selig gesprochene Schwester Ulrika Nisch wurde am 18. September 1882 in Mittelbiberach als uneheliches Kind geboren. Die durch die Lebensumstände entstandenen Probleme meisterte sie mit demütiger Lebenshaltung und großer Bescheidenheit. Von einer damals unheilbaren Krankheit gezeichnet, starb sie am 8. Mai 1913 mit 31 Jahren.

Dieses Jahr kam der langjährigen Tradition eine besondere Bedeutung zu, stand doch die Vereidigung der Soldaten der Bürgerwehr für die nächsten 6 Jahre an. Gemäß der Satzung der Bürgerwehr Mittelbiberach endet nach 6 Jahren für die Soldaten die Dienstzeit mit der „Kapitulation“. Mit der Neuaufstellung und den Wahlen der Offiziere verpflichten sich die Mitglieder durch Unterschrift im Journalbuch auf eine neue Dienstzeit.

Diese Verpflichtung findet im Rahmen des Gelöbnisses bei dem Gottesdienst zu Ehren der seligen Schwester Ulrika ihren feierlichen Höhepunkt. Die Gelöbnisformel spricht der Bürgermeister und die Soldaten schwören vor der Gemeinde die Treue zur Bürgerwehr mit folgendem Wortlaut: „Wir verpflichten uns, sechs Jahre der Bürgerwehr anzugehören. Wir geloben den Anordnungen der Offiziere und Unteroffiziere Folge zu leisten, uns für die Ziele der Bürgerwehr einzusetzen, uns während der Zugehörigkeit zur Bürgerwehr eines ehrenvollen Verhaltens inner- und außerdienstlich zu befleißigen.“

Zu diesem feierlichen Anlass waren neben Landeskommandant Jürgen Rosenäcker aus Crailsheim, der ein Grußwort hielt, auch Abordnungen aus Ehingen, Munderkingen, Saulgau und Dietenheim nach Mittelbiberach gekommen.

*Text: Robert Riesner*

## Neuer Fähnrich übernimmt

Die Fahne ist seit dem Altertum beim Militär eine Besonderheit. Sie ist das Symbol, unter der sich die Truppe sammelt und wiederfindet im Schlachtgetümmel. Ihr Niedergang symbolisiert die Niederlage, die Kapitulation der eigenen Truppe. Und bis in die Neuzeit sind erbeutete Fahnen stolze Trophäen siegreicher Truppen, die gerne zur Schau gestellt werden.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, dass der Träger der Fahne, der Fähnrich, eine besondere Verantwortung innehatte. Bei den alten Landsknechten wurde der zuverlässigste und mutigste Soldat dazu bestimmt, die Fahne zu tragen und sie mit seinem Leben zu verteidigen.

In Mittelbiberach hatte das Amt des Fähnrichs Albert Ackermann inne. Mitglied in der Bürgerwehr wurde er im Jahr 1967 und 1991 zum Fähnrich gewählt. Über 30 Jahre sorgte er sich um die Fahne und trug sie zu jedem Ausrücken. Mit dem Ende der Dienstzeit letztes Jahr wollte er nun den Platz des Fähnrichs einem jungen Kameraden übergeben. Daher war es ein besonderer Moment für ihn, aber auch für alle Kameraden und Anwesenden, als er im Anschluss an den Gottesdienst im Rahmen der Ulrikatisch-Prozession die Fahne an den neuen Fähnrich Manfred Hipper feierlich übergeben konnte.

Das Kommando und die Kameraden danken Albert Ackermann für die Treue zur Fahne und die vielen Jahre bei der Bürgerwehr.



*Ein besonderer Moment: Fahnenübergabe in Mittelbiberach*

*Text und Foto: Robert Riesner*

## Ein umtriebiger Kamerad



*Hans Nägele*

Am 8. Juni erreichte die Kameraden der Bürgerwehr Mittelbiberach die Nachricht über das Ableben von Hans Nägele. Er war ein umtriebiger Kamerad, ein angesehener Steinmetz und begeisterter Tubaspieler und über viele Jahre engagiertes Mitglied im Gemeinderat.

Hans Nägele trat 1969 in die Wehr ein und war lange Jahre Vorstand und

Ehrenvorstand der Musik. Eines seiner größten Anliegen war der Bau eines eigenen Probenlokals für die Musiker. Die Enge des Probenlokals im Oberdorfer Vereinshaus legte dieses Vorhaben nahe. Und so ließ er keine Gelegenheit aus, auf die Notwendigkeit hinzuweisen und

kräftig die Werbetrommel zu rühren. Nach vielen anstrengenden Jahren trugen die Bemühungen Früchte: Im Oktober 2021 konnten die Musiker ein eigenes Probelokal beziehen.

Die Beerdigung von Hans Nägele fand unter großer Anteilnahme der Gemeinde auf dem Friedhof in Mittelbiberach statt.

*Text: Robert Riesner*

## Munderkingen



### Bürgerwehr pflegt „Tradition“

Schöne, geliebte Tradition in Oberschwaben ist es seit jeher, zum 1. Mai einen geschmückten Baum aufzustellen. Die Fronleichnam Grenadiers in Munderkingen haben in diesem Jahr erstmals einen eigenen Maibaum am Bürgerwehrheim aufgestellt. Am Vorabend 1. Mai des trafen sich die KameradInnen zum ersten geselligen Beisammensein bei Grillwurst, Steak und Bier nach Corona. Mit vereinten Kräften wurde dann zum Zeichen der Gemeinschaft mit den BürgerInnen der Stadt und zu deren Freude der erste Maibaum der Bürgerwehr aufgestellt.

*Text und Foto: Walter Stützel*



*Der erste Maibaum der Bürgerwehr steht.*

## Neuhausen



### Seit sechs Jahrzehnten aktiv



*Seit 62 Jahren aktiv: Karl Bayer und Karlheinz Eisele*

und Kameraden für den Zeitraum 2020 bis 2022 für ihre Verdienste ausgezeichnet.

Besonders großer Respekt und Dankbarkeit gilt Eugen Eisele von der Mannschaft unter Gewehr (mittlerweile nicht mehr aktiv) sowie den Kameraden Karl Bayer und

Endlich – nach zwei Jahren Pause, konnte in Neuhausen wieder Fronleichnam, das Hochfest der katholischen Glaubensgemeinschaft, gefeiert werden. Am Vormittag fanden traditionell Ehrungen statt. Durch die zweijährige, coronabedingte Pause wurden 47 aktive Kameradinnen

Karlheinz Eisele. Sie wurden für stolze 60 Jahre aktive Mitgliedschaft nachträglich mit dem Goldenes Ehrenkreuz des Landesverbandes mit Diamanten ausgezeichnet. Durch die zweijährige Zwangspause sind sie beiden Letztgenannten mittlerweile stolze 62 Jahre aktiv. Wir hoffen, die beiden noch oft in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

*Text und Foto: Horst Eisele*

## Niederwangen



### Fronleichnam festlich umrahmt

Heuer konnte in Niederwangen Fronleichnam wieder in seiner üblichen Form gefeiert werden. Für die Bürgerwehr heißt das, den Tag festlich zu umrahmen. Angefangen mit der Tagwache, dem Gottesdienst, über die Prozession bis hin zum feierlichen Abschluss, ist die Bürgerwehr mit Garde, Spielmannszug und Fahnenabordnung zur Ehre Gottes und der Freude der Gottesdienstbesucher im Einsatz. Fronleichnam 2022 war für die Bürgerwehr, trotz mancher Widrigkeit beim Wetter, eine gute Möglichkeit, sich wieder einmal in vollem Umfang der Bevölkerung zu präsentieren.

*Text und Foto: Michael Jeschke*



*Die Bürgerwehr Niederwangen beim Gottesdienst*

## Ochsenhausen



### Ein Gönner der Dragoner

Anlässlich des Festgottesdienstes zu Ehren des heiligen Benedikt von Nursia zogen die Standartenabordnung der Königsdragoner sowie weitere Vertreter der örtlichen Vereine und der Seelsorgeeinheit Ochsenhausen-Erlenmoos in die Basilika von Ochsenhausen ein.



*Die Standartenabordnung der Königsdragoner Ochsenhausen.*



*Rittmeister Hermann Pfender und Pfarrer Sigmund Schänzle.*

Bei diesem Festgottesdienst wurde Pfarrer Sigmund Schänzle festlich und gebührend verabschiedet. Er war 18 Jahre lang Pfarrer und Dekan in Ochsenhausen und ist Kamerad und großer Gönner der Königsdragoner. Diese bedankten sich ganz herzlich bei Pfarrer Schänzle mit einer Nachbildung ihres Wappens und wünschten ihm an seiner neuen Wirkungsstätte in Zwiefalten alles Gute.

*Text und Fotos: Evelyn Grimm*

## Reichenau



### Markusfest wie in alten Zeiten

Am 25. April wurde nach der pandemiebedingten Pause endlich wieder die tausendjährige Tradition des Markusfestes gefeiert. Mit dem Präsentiermarsch begrüßte der neue Hauptmann Klaus Deggelmann nach der Fahnenübergabe zum ersten Mal den Hauptzelebranten Abt Barnabas Bögle von der Benediktiner-Abtei Ettal. Unter Mitwirkung der Trachtengruppe, der Bürgerwehr und vielen Gläubigen wurde nach dem Hochamt die Kopie des Markusschreins unter dem Baldachin bei der Prozession über die Insel getragen. Die Prozession endete mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ vor der Markusstatue am Münster.



*Foto: Zoch*

Im Rahmen des Markusfestes konnten Mitglieder der Trachtengruppe und der Bürgerwehr geehrt werden. Zugleich war dies eine Premiere für den Kommandanten, der dieses Amt im August 2021 übernommen hatte. Er zeichnete von den Trachten Hiltrud Müller für 40 Jahre, von der Bürgerwehr Karl-Heinz Keller ebenfalls für 40 Jahre sowie Klaus Gasser für 25 Jahre aus. „Sie alle haben mit Ihrer Treue und den in uneigennütziger Weise geleisteten Diensten die lebendige Tradition auf der schönen Insel Reichenau mitgetragen“, so der Kommandant bei der Verleihung.



Foto: Susanne Deggelmann

V. l.: Bürgermeister Dr. Zoll, Hiltrud Müller, Karl-Heinz Keller, Klaus Gasser, Kdt. Klaus Deggelmann

Bedankt hat sich Hauptmann Deggelmann ebenfalls bei allen Kameraden, die im letztem Jahr ausgeschieden sind, für ihre lange und treue Dienstzeit: Dies sind aus dem Musikzug Stefan Wedelich, Alois Engelmaier, Ilona Weiss und aus der Wehr Alois Weltin, Roland Böhler, Otto Lang und Kurt Weltin. Bürgermeister Dr. Zoll bedankte sich nach der Fahnenabgabe bei Kommandant Klaus Deggelmann für diese Premiere. *Text: Klaus Deggelmann*

## Höchster Inselfeiertag Heilig-Blut Fest

Anlässlich des höchsten Inselfeiertags, am Montag nach Dreifaltigkeits-Sonntag, hieß es wieder „Morgen Kameraden – Morgen Herr Hauptmann“. Nach der Fahnenübergabe hatte Kommandant Klaus Deggelmann die ehrenvolle Aufgabe, Kardinal Reinhard Marx als Ehrengast zu begrüßen.

Nach dem Einzug ins Münster, dem Hochamt und einer tollen Predigt von Kardinal Marx wurde bei schönstem Wetter die Heilig-Blut Reliquie bei der Prozession über die Insel getragen. Nachmittags, nach der Heilig-Blut-Verehrung, marschierten die Wehr, der Spielmannszug, die Trachten sowie viele Besucher gemeinsam zum Festplatz, auf dem die Bürgermusik unter der Leitung von Kapellmeister Thomas Umscheiden ein ein spektakuläres Konzert darbot. Die vielen Reichenauer/innen, Gäste und Pilger, die auch schon morgens mit dabei gewesen waren, feierten begeistert den Inselfeiertag und Pilgertag auf der schönen Insel nach alter Tradition.

*Text: Klaus Deggelmann, Foto: Susanne Deggelmann*



## Blumenteppiche schmücken den Prozessionsweg

Am 16. Juni, noch in derselben Woche des Heilig-Blut-Festes, wurde das Fronleichnamfest gefeiert. Erneut hingen sämtliche Feiertagsfahnen vor den Häusern. Nach der Fahnenübergabe und dem Einmarsch in das Münster zum Hochamt ging es bei strahlendem Sonnenschein zur Prozession über die Insel. Der Prozessionsweg war diesmal mit wunderschön geschmückten Altären und ihren herrlichen Blumenteppichen wieder einmal etwas ganz Besonderes.



Nach der Prozession ging es mit dem Präsentiermarsch zur Fahnenabgabe und zum Abschluss.



Bürgermeister Dr. Zoll bedankte sich beim Hauptmann, den Trachtendamen, Kameraden/innen, der Bevölkerung sowie den vielen Gästen. Kommandant Klaus Deggelmann schloss sich dem Dank an und ließ danach abtreten.

*Text: Klaus Deggelmann, Fotos: Susanne Deggelmann*

## Rottenburg am Neckar



### Großes Fest und viele Ehrungen

Seit über zwei Jahren haben die Bürgerwache und viele Rottenburger Bürger darauf gewartet, wieder ein halbwegs normales Fronleichnamsfest feiern zu können. Nun war es so weit: Am Vorabend trat die Bürgerwache mit Spielmannszug, Musikzug und Ehrenwache unter Gewehr an, um den Großen Zapfenstreich zu zelebrieren. Der Rottenburger Marktplatz, festlich geschmückt mit Birken, den Fahnen der Stadtteile, den Stadtfarben Weiß-Rot und den Kirchenfarben Gelb-Weiß, war lange nicht mehr so voll. An die tausend Schaulustige und Ehrengäste, darunter Bischof Gebhard Fürst, Regierungspräsident Klaus Tappeser und Oberbürgermeister Stephan Neher, lauschten dem ergreifenden militärischen Zeremoniell.



Kommandant Mj. Alexander Götz mit den ersten Trägern des Georgskreuzes: Hptm. Matthias Ulbrich (rechts) und Lt. Michael Johner (links).

Am anderen Morgen Fronleichnam fast wie vor Corona: Wecken durch Spielmanns- und Musikzug, dazu das Donnern aus den Geschützen St. Barbara und St. Georg.



Wecken durch Spielmanns- und Musikzug, dazu das Donnern aus den Geschützen St. Barbara und St. Georg.

Der Bischof zog mit dem Klerus ein, die Helme und Uniformknöpfe, Instrumente und Gewehrbeschläge der Bürgerwache funkelten in der Sonne und der Marktplatz hatte sich zum morgendlichen Gottesdienst gut gefüllt. Die Prozession indessen, die sich nach dem Hochamt mit der Bürgerwache an der Spitze in Bewegung setzte, endete wie schon in den beiden Corona-Jahren bereits auf dem Platz vor der Stiftskirche St. Moriz. Nach der Prozession marschierte das ganze Corps einschließlich der beiden Geschütze mit klingendem Spiel zum „Haus der Bürgerwache“.

Bevor Kommandant Mj. Alexander Götz die Ehrung langjähriger Mitglieder vornahm, erhoben sich die Anwesenden zum Totengedenken. Zu dumpfem Trommelwirbel, 21 Schläge, gedachten Bürgerwache und Ehrengäste dem verstorbenen Ehrenlandeskommendanten, seiner königlichen Hoheit Carl Herzog von Württemberg. Anhaltenden Applaus gab es für Hptm. Matthias Ulbrich und Lt. Michael Johner: In Anerkennung langjähriger besonderer Verdienste um das Wohl der Bürgerwache wurden sie als Erste mit der neu gestifteten Sonderauszeichnung Georgskreuz ausgezeichnet. Seit 30 Jahren ist Matthias Ulbrich in verschiedenen Funktionen bei der Bürgerwache und im Landesverband aktiv, übt unter anderem das Amt des Schriftführers und des stellvertretenden Kommandanten aus. Michael Johner ist als Stabsmusikmeister der musikalische Leiter des Musikzuges und begeistert mit diesem regelmäßig die Zuschauer.

Die bronzene Verdienstmedaille sowohl des Landesverbands als auch der Bürgerwache für 10 Jahre aktiven Dienst erhielten die Gefreiten Simon Beller und Johannes Schmidt, die Medaillen in Silber für 20 Jahre die Unteroffiziere Michael Fritz und Patrick Wiedmaier, in Gold für 30 Jahre die Sergeanten Tino Biesinger, Wolfgang Fischer, Markus Grammer und Michael Weisser. Der Fahnenbegleiter Srgt. Ferdinand Landsee trägt schon 50 Jahre den Bunten Rock: er wurde mit dem Verdienstkreuz in Gold sowohl des Landesverbands als auch der Bürgerwache ausgezeichnet.

*Text: Alexander Götz, Fotos: Alexander Neu*



Die Bürgerwache führte die Prozession an.

## Ehrenhauptmann Walter Ulbrich feiert 80.



Bei der Geschenkübergabe: Ehrenhauptmann Walter Ulbrich und Major Alexander Götz.

Mj. Alexander Götz ihm als Geschenk der Bürgerwache einen Gutschein fürs Hotel Restaurant Martinshof überreichte. Ehrenhauptmann Ulbrich ist seit mehr als 60 Jahren Mitglied der Bürgerwache und war als Abteilungsleiter der Infanterie und später als stellv. Kommandant Jahrzehnte in führender Position im Verein tätig. In Würdigung seiner Verdienste wurde er vom Freundeskreis der Historischen Bürgerwehren und Stadtgarden in Baden-Württemberg mit dem General-Schneiderhan-Orden, vom Landesverband der württembergisch-hohenzollerischen Garden und Wehren mit dem Verdienstkreuz in Gold mit Brillanten und von der Bürgerwache mit dem Verdienstkreuz in Gold mit Eichenlaub ausgezeichnet.

*Text: Alexander Götz*

## Artillerie beim Georgstag

Am 23. April gedenken die Katholiken dem heiligen Georg, dem Drachentöter. Im Jahr 2002, also vor 20 Jahren, erinnerte sich Diakon Wolfgang Urban daran, dass eines der beiden Geschütze der Bürgerwache nach dem heiligen Georg benannt ist und fragte bei der Artillerieabteilung an, ob sie nicht Lust hätte, gemeinsam mit ihm in der Georgskapelle beim Haus Kalkweil den Georgstag zu begehen.



Die Artillerie in der Georgskapelle Rottenburg

Seinen 80. Geburtstag feierte im Juli Walter Ulbrich, Ehrenhauptmann der Bürgerwache Rottenburg. Am Vorabend trat die Bürgerwache vor seinem Haus an und Spielmannszug und Musikzug spielten zur Sereenade auf.

Anschließend marschierte der Jubilar mit seinen Kameraden zum Vereinsheim, wo

Daraus entwickelte sich eine schöne Tradition: Die Artillerie nimmt seither jedes Jahr am Georgstag an der Vesperandacht teil. Nur einmal, im Jahr 2020, musste die Andacht pandemiebedingt ausfallen und im Jahr 2021 wurde sie wegen des größeren Raumes in der Stiftskirche St. Moriz abgehalten.

Nun aber, in Zeiten der abklingenden Pandemie, war es wieder möglich, die Vesper in der Georgskapelle in Kalkweil abzuhalten. Wie von Anfang an wurde die Andacht von Diakon Urban zelebriert. In seiner Predigt ging er darauf ein, dass auch heute wieder ein Drache durch die Lande tobe, im Osten, und einen blutigen Angriffskrieg gegen die Zivilbevölkerung führe. Deshalb brauche es auch in der heutigen Zeit die Georgs, die selbstlos und uneigennützig bereit sind, anderen in Notlage zu helfen. Er betete daher außer für die Bürgerwache insbesondere für die Angehörigen der Hilfsdienste. Der Vesperandacht schloss sich ein gemütliches Beisammensein an.

*Text und Foto: Alexander Götz*

## Schwäbisch Hall



### Sieder löschen Mühlenbrand

Nachdem das Kuchen- und Brunnenfest in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie vom Magistrat und Stättmeister der Reichstadt Hall abgesagt werden musste, konnte der Große Siedershof in diesem Jahr endlich wieder in gewohnter Weise am Pfingstwochenende feiern.

Das Fest wurde am Freitag auf dem Marktplatz durch den 1. Hofburschen des Großen Siedershofes, Stefan Ebert, und Oberbürgermeister Daniel Bullinger eröffnet.

Am Samstagnachmittag ist es Brauch, dass die Siedershöfe (sowohl der Große als auch der Kleine Siedershof) die Alten- und Pflegeheime sowie die Kinderklinik des Haller Krankenhauses besuchen, um dort die sogenannten Mühlenschiffle (ein Hefegebäck) an die Patienten, bzw. Bewohner zu verteilen. So konnte auch hier nach zwei Jahren Pandemie wieder ein bisschen Festfreude einkehren. Danach ging es für den Großen Siedershof ins Haalamt, wo der Siederskuchen dem Haalrat zum Versuch präsentiert und gereicht wurde.

Am Abend luden die Stadt Schwäbisch Hall und der Verein Alt Hall zum Empfang in den großen Ratsaal des Rathauses ein. Hier waren neben den Partnerstädten der Stadt Schwäbisch Hall, Mandatsträger/innen aus der Bundes-, Landes-, Kreis- und Stadtpolitik, der heimischen Wirtschaft, auch Delegationen von befreundeten Bürgerwehren und des Landesverbandes Württemberg/Hohenzollern sowie Baden/Süd Hessen vertreten. So waren die Landeskommandanten Jürgen Rosenäcker (Württemberg) und Hajo Böhm (Baden), der Vorsitzende des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher, sowie der stellvertretende Landeskommandant Georg Bacher Gäste in der Kocherstadt.



Abordnungen der hist. Bürgerwehren mit OB Bullinger und Gattin

Das anschließende Abendprogramm auf dem voll besetzten Marktplatz war einer der Höhepunkte des Kuchen- und Brunnenfestes. Die Ehrung langjähriger Mitglieder (der Magistrat ehrt im Namen des Trägervereins der Sieder, dem Verein Alt Hall; die Stadt Schwäbisch Hall ehrt Sieder, die länger als 25 Jahre dabei sind) und der Fackeltanz machen das Abendprogramm zu etwas Besonderem.

Zu einem gemeinsamen Frühstück ging es dann Sonntagfrüh ins Kuchenhaus. Es folgte der traditionelle Brunnenzug durch die Stadt, bei der der Große Siedershof an den Brunnen eine Salve schoss. Im Anschluss daran folgte die Begrüßung der Ehrengäste am Rathaus, sowie der gemeinsame Festgottesdienst in St. Michael.

Nach dem Festgottesdienst ging es direkt wieder auf den Marktplatz zum Vormittagsprogramm. Der 1. Hofbursche des Großen Siedershofes bat den Stättmeister und seinen Magistrat um Zustimmung zur Abhaltung des Kuchen- und Brunnenfestes (das Bittgesuch stammt aus der Festordnung von 1785). Nach erfolgter Zustimmung präsentierte der Große Siedershof den 90 Pfund schweren Siederkuchen und zeigte seine Siederstänze.

Beim Mühlenbrand wurde gezeigt, wie das Kuchen- und Brunnenfest entstanden ist. Im Jahr 1316 brannte die Stadtmühle und die Sieder eilten herbei, um den Brand zu löschen. Aus Dankbarkeit stiftete der Müller den Siedern einen 90 Pfund schweren Kuchen, solange die Sonne aufgeht. Der Eigentümer der Stadtmühle muss den Kuchen auch heute noch bezahlen, in diesem Fall die Stadt Schwäbisch Hall. *Text: Bianca Stöcker/Stefan Ebert, Fotos: Ufuk Arslan*



Sieder auf dem Marktplatz

## Sigmaringen



### Hohenzollerntag bei den Kürassieren

Die drei hohenzollerischen Mitgliedswehren im Landesverband Württembergisch-Hohenzollerischer Historischer Bürgerwehren und Stadtgarden e. V. veranstalten seit etlichen Jahren abwechselnd in ihren drei Heimatstädten Hechingen, Sigmaringen und Trochtelfingen Kameradschaftstreffen in verschiedenen Formen und Abläufen, die sie „Hohenzollerntage“ nennen. Nachdem diese Veranstaltungsreihe seit 2013 nicht mehr in Sigmaringen stattfand, war es höchste Zeit für die Hohenzollern-Kürassiere, wieder einmal hierzu einzuladen.

Auftakt war ein ökumenischer Festgottesdienst mit Totenehrung am Stadthallenvorplatz, den Professor Dr. Christian Heckel mit seiner Ehefrau Susanne für die evangelische Kirche und Gemeindeferentin Marita Lieb für die katholische Kirche zelebrierten. Diese Feier wurde musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle Trochtelfingen, die auch den anschließenden Frühschoppen launig und unterhaltsam gestaltete.



Zum Festgottesdienst angetreten

Nach einem reichhaltigen Mittagstisch traten die Bürgergarde Hechingen mit ihrem Spielmannszug, die Bürgerwehr Trochtelfingen mit Musikzug und Fanfarenzug, die Hohenzollern-Kürassiere Sigmaringen mit ihrem Trompencorps und dem Trompetercorps der Gelben Husaren Altshausen an, um im Schneckengarten zu einem Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Sigmaringer Tafel aufzuspielen. Zuvor entboten Bürgermeister Dr. Marcus Ehm, Rittmeister Anton Rädle und Rittmeister Albert Steinhauer aus Altshausen Begrüßungsworte an Mitwirkende und Gäste. Bei dieser Gelegenheit wurde Ehrenkommandant und Gründungsmitglied der Hohenzollern-Kürassiere, Rittmeister Christian Baum, mit dem Verdienstkreuz der Kürassiere in Silber geehrt.

Als die nachmittägliche Hitze allmählich ihrem Höhepunkt zustrebte, fand endlich auch der „Hohenzollerntriathlon“, ein kameradschaftlicher Spaßwettbewerb statt, bei dem es einen Wanderpokal zu erringen galt. Bei aller Anstrengung der Kürassiere blieben diese nach den zeit- und nervenaufreibenden Wettbewerben in Hufeisenwerfen, Stammweitwurf und Wasserträgerhindernislauf „nur



„dritte Sieger“ und erkämpften sich damit ein Fässchen Zollerhof-Bier, während der Pokal (von Hechingen) nach Trochtelfingen wanderte. Den ersten Platz belegte nämlich die Stadtkapelle Trochtelfingen und den zweiten die Bürgerwehr Trochtelfingen. Die Ehre des mitgliederstärksten Kontingents gebührt zweifellos auch der „jüngsten“ Hohenzollernstadt (nach 1806) Trochtelfingen.

*Text: Robert Ott, Fotos: Martina Lehmann*



*Aufmarsch zum Wohltätigkeitskonzert vor der Sigmaringer Stadthalle.*

bildete die Kostümgruppe „Galou & Tajett“, die historische Damenkleidung aus der Zeit zwischen 1840 und 1870 zeigte. Eine stimmige Ergänzung, da die Uniform der Stadtgarde zu Pferd in dieser Form aus dem Jahr 1865 stammt.

Als Vertreter der Stadt Stuttgart zollte Finanzbürgermeister Thomas Fuhrmann der Stadtgarde zu Pferd und seinen Gästen über die komplette Veranstaltungsdauer seine Aufmerksamkeit. Der Stadtgarde sowie den anwesenden corona-resistenten Abordnungen des Bürgerlichen Schützencorps zu Cannstatt, der Bürgerwache Rottenburg und der Bürgergarde Weil der Stadt sprach er seinen Respekt für die aktive Traditionspflege aus.

Die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652 freut sich über die erfolgreiche Corpsfeier und den Zuspruch durch das begeisterte Publikum. Freud und Leid liegt bekannterweise oft eng beieinander. So galt es dem erst kürzlich verstorbenen Herzog Carl von Württemberg sowie Ehrenritmeister der Stadtgarde Wolfgang Fahr zu gedenken, zu Ehren derer die Stadtgarde zu Pferd Trauerflor trug. Dem Hause Württemberg ist die Stadtgarde seit ihrem Bestehen stets eng verbunden.

## Stuttgart



### 370. Corpsfeier sorgt für Begeisterung

Am ersten Sonntag im Juli konnte bei traditionell sonnigem Wetter endlich wieder ein kräftiges „Hufschlag frei!“ erklingen. Die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652 hatte zu ihrer öffentlichen 370. Corpsfeier mit traditionsgeprägtem und buntem reiterlichem und traditionellem Programm in die Große Reithalle des Reit- und Fahrvereins geladen. Trotz fast schon uniform-untauglichen Temperaturen von 30 Grad folgten zahlreiche Besucher der Einladung.

Mit einem kurzweiligen und beeindruckenden Programm konnte das Publikum begeistert werden. Die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart präsentierte in der Reitbahn eine große Uniformquadrille mit 12 Reiterinnen und Reitern, welche mit anhaltendem Beifall belohnt wurde. Umrahmt von den musikalischen Darbietungen des Trompetercorps der Stadtgarde, wurde zusammen mit den angereizten Gästen ein rund zweistündiges Programm gezeigt. Leider blieb das Programm der Corpsfeier von Corona-Ausfällen nicht verschont, sodass die Reitershow des Barockpferdteams Cavallera entfiel. Der Große Siedershof aus Schwäbisch Hall begeisterte mit seinem Fanfarenzug sowie einer Auswahl an Trinksprüchen mit Zeremoniell. Mit beeindruckenden Darbietungen zeigten die Fahenschwinger aus Konstanz erneut ihr Können. Dabei wurde ein farbenfroher Ausschnitt aus dem Programm der mehrfachen Deutschen, Europa- und Weltmeister im Fahenschwingen sowie einem speziellen Cannstatter Fahnenpiel in die Luft gezeichnet. Einen optischen Höhepunkt



*Trompetercorps im Einsatz*



*Quadrille der Stadtgarde*



*Siedershof Schwäbisch Hall*

Die erste Jahreshälfte 2022 war trotz diverser Veranstaltungsabsagen insgesamt positiv. Die Zusammengehörigkeit und die positive Einstellung der aktiven Kameradinnen und Kameraden wurde durch die Corona-Beschränkungen nicht gemindert und es wurde während und danach kräftig an Aktivitäten gefeilt. Im Sommer konnte die Gemeinschaft bei der eigens durchgeführten Hocketse am Bärenschlössle gepflegt oder bei einem Besuch der Bavaria Fiction-Studios in der Reiterkaserne in Bad Cannstatt das SOKO Stuttgart-Filmset besichtigen werden.

Für das weitere Jahr stehen neben zahlreichen Veranstaltungen auch zwei besondere Termine im Stadtgarde-Kalender. Nach den zwei Absagen in den Jahren 2020 und 2021 wird die Stadtgarde zu Pferd mit 60 Umzugsteilnehmern, bestehend aus 26 Reiterinnen und Reitern sowie Pferdebegleitern und der Kostümgruppe Galou und Tajett in ihren tollen Krinoline-Reifrockkostümen, am bekannten und traditionellen Trachten- und Schützenzug zum Oktoberfest 2022 in München vertreten sein. Das Ganze wird dabei mit einem Ausflug verbunden, um die Zusammengehörigkeit zu pflegen. Des Weiteren steht die Teilnahme an den Aktivitäten zum Cannstatter Volksfest 2022 an, die die Teilnahme am Cannstatter Volksfestumzug beinhaltet, der traditionell seit 1818 angeführt wird. Das ebenfalls 2022 stattfindende Historische Volksfest auf dem Stuttgarter Schlossplatz wird durch die Stadtgarde und ihr Trompetercorps eröffnet und zum täglichen Zapfenstreich beendet.

*Text: Panajotis Delinasakis, Fotos: Thomas Niedermüller*

## Alte Banner-Fahne zu neuem Leben erweckt

Standarten oder Fahnen sind historisch ein weithin sichtbares Feldzeichen einer Truppe, eines Verbandes oder gar Staates. Ursprünglich wurde mit der Standarte der Sammlungsort des zugehörigen Truppenteils gekennzeichnet oder diente im Kampf als Orientierungspunkt. Egal, ob vom sogenannten Fähnrich bei der Kavallerie in Form einer Standarte, bei den Fußtruppen als Fahne oder gar montiert an einem Fahnenwagen (Karrasche) mitgeführt, ist die Symbolik für die zugehörige Truppe unverändert. Die Standarte oder Fahne symbolisiert die Zusammengehörigkeit der Truppe, ist identitätsstiftendes Kennzeichen, sie verkörpert den Korpsgeist und den Stolz der Gemeinschaft und auf sie wird die Treue geschworen und der Eid abgelegt. Des Weiteren wird die Tradition weithin sichtbar gemacht.

Die gelebte Tradition stand auch bei der Stadtgarde zu Pferd Stuttgart 1652 im Vordergrund, als man sich aufmachte, die alte eigene Fahne wieder für die Öffentlichkeit als Symbol sichtbar zu machen. Die erhaltenen historischen Standarten und Fahnen der Stadtgarde sind aus konservatorischen Gründen im Archiv des Stadtmuseums Stuttgart gelagert. Die heute mitgeführte gelbe Standarte ist die Jüngste und eine 1954 von Herzog Phillip von Württemberg gestiftete Replik, deren Original aus der Mitte des 19. Jahrhundert stammt.



2021 wurde das Projekt um die alte Fahne aus dem vermutlich 18. Jahrhundert – die vorhandenen Unterlagen lassen leider eine genauere Datierung nicht zu – gestartet. Da sich die im Archiv eingelagerte Fahne in einem stark zerschlissenen Zustand befindet, war eine entsprechende künstlerische und digitale Aufarbeitung notwendig. Hierzu wurde zu Beginn die originale Fahne hochauflösend abfotografiert. Mit dem gewonnenen Bildmaterial konnte sich Alexander Linke, Grafiker von Rittmeister Wulf Wager, an die eigentliche Restaurierung machen. In detaillierter Kleinarbeit wurden die Konturen der beiden Seiten der Fahne von Hand nachgezeichnet. Doch zunächst musste eine adäquate Vorlage gefunden werden. Bei intensiven Archiv-Recherchen entdeckte Wulf Wager in einer Emblemata exakt die Vorlage der Fahne nebst dem Spruch „Einigkeit ist unüberwindlich“. Dies war für die weitere sehr aufwendige Ausarbeitung der Details sehr hilfreich. Denn als nächster Schritt standen die Kolorierung und das Auszeichnen der zuvor erstellten Zeichnungen an. Im Anschluss wurden die beiden neuen Bilder, die über mehrere Monate in vielen Stunden Detailarbeit entstanden sind, digitalisiert sowie digital um 350 Jahre gealtert, um mit einem hochwertigen Digitaldruck auf Tuch aufgebracht zu werden.

Mit goldfarbenen Franzen umsäumt, zeigt sich die hochwertige Replik nun mit zwei Goldkordeln mit Quasten stolz auf einer Fahnenquerstange an einer Fahnenstange hängend. Die Fahnenvorderseite ziert den Riesen Geryon mit Krone, Zepter, Schwert, Speer und Wappenschild und mit Hirsch und Reh zu Füßen. Umrahmt wird das Bild mit dem Stadtgarde-Wahlspruch „Einigkeit ist unüberwindlich“ als Inschrift sowie Lorbeerkranz. Der König Geryon ist eine Figur aus der griechischen Mythologie, der aus drei zusammengewachsenen Körpern besteht. Er ist nur unbezwingbar, wenn alle drei Körper in Eintracht, Einklang und Harmonie zusammenarbeiten. Dies symbolisiert den Wahlspruch „Einigkeit ist unüberwindlich“ (lat. Concordia Insuperabilis). Auf der Fahnenrückseite ist nun wieder farbenfroh eine Stute mit Fohlen, Stuttgarts altes Stadtwappenmotiv, eingegrenzt mit der Inschrift „Stadtreiter Stuttgart September 1652“ und mit Lorbeerkranzumrandung zu sehen. Die Stadtgarde zu Pferd hieß in den Anfangsjahren Stadtreiter. Die neue alte Banner-Fahne konnte an der 370. Corpsfeier der Öffentlichkeit vorgestellt werden und wird zukünftig bei besonderen Anlässen voranschreiten.

*Text: Panajotis Delinasakis, Foto: Thomas Niedermüller*

## Die Reiterei maßgeblich mitgeprägt

Er war ohne Zweifel eine der prägenden Persönlichkeiten der Reiterei in Baden-Württemberg in den vergangenen 50 Jahren: Wolfgang Fahr. Er ist wenige Tage vor seinem 96. Geburtstag in Stuttgart gestorben. Der langjährige Vorsitzende des Stuttgarter Reit- und Fahrvereins übernahm in schwierigen, von internen Zwistigkeiten geprägten Zeiten, im Alter von 89 Jahren aus Verantwortungsgefühl das Amt des Rittmeisters, das er nach drei Jahren und erfolgter Neukonzeption der Stadtgarde an Wulf Wager abgab.

Wolfgang Fahr kam Ende der 60er-Jahre, als es für Unternehmer zum guten Ton gehörte, zum Reiten im Stuttgarter Reitverein am Kräherwald. 1967 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, 1973 zum Vorsitzenden. Neben großem Engagement im Landesverband der Reiter war Wolfgang Fahr einer der ersten Fürsprecher des Internationalen Turniers in der Stuttgarter Schleyerhalle. Die Ehrung durch die deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zeichnete ihn schon 1986 für seine Verdienste mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber aus, der Landesverband verabschiedete ihn 2018 mit der Ehrennadel in Gold. Wolfgang Fahr war seinerzeit auch als Unternehmer und Politiker ein einflussreicher Mann, Schatzmeister der CDU im Land, Vorsitzender des Wirtschaftsrates Baden-Württemberg, scharfsinniger Stratege und Berater der Ministerpräsidenten Lothar Späth und später Erwin Teufel.

Und er hatte einen Sinn für die Inszenierung. 1994 sorgte er dafür, dass Stuttgarter Reiter mit acht Pferden das Olympische Feuer in Stuttgart vom Rosensteinpark in den Landtag begleiten. Sie hatten die Ehre, die Olympia-Flagge für Lillehammer mit den Pferden zu überbringen. Wolfgang Fahr ritt mit fast 70 Jahren voraus.

Im gesegneten Alter von fast 96 Jahren konnte sich der bis zuletzt wortgewandte Mann nun in sich ruhend aus dem Leben verabschieden. Die Stadtgarde zu Pferd Stuttgart wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Text: Wulf Wager*



*Kurz vor seinem 96. Geburtstag gestorben: Ehrenrittmeister Wolfgang Fahr, hier mit Rittmeister Wager und Landeskommandant Rosenäcker*

## Unterharmersbach



### Gratulation zum 90. Geburtstag von Ehrenmitglied Werner Kuderer

Am 09. Juli traf sich eine Abordnung langjähriger Weggefährten, um den Geburtstag von Werner Kuderer nachzufeiern.



*Vordere Reihe 3. v. r.: Jubilar Werner Kuderer mit Frau*

Das Geburtstagskind trat 1957 in die Hist. Bürgerwehr Unterharmersbach ein, also vor 65 Jahren. Von 1989 bis 2007 hatte er das Amt des Feldwebels ununterbrochen ausgeübt und war in der Bürgerwehr sehr beliebt.

Die Bürgerwehrekameraden überbrachten ihre Glückwünsche und wünschten für die nächsten Jahre viel Gesundheit und alles Gute. Ihm wurde neben einem Geschenkkorb ein Gutschein sowie seiner Frau ein Blumenstrauß überreicht.

*Text und Foto: Marcus Bohnert*

## Villingen



### Vorstandschafft bei der Jahreshauptversammlung bestätigt

Die Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen traf sich in der Zehntscheuer der Narrozunft Villingen zur jährlichen Jahreshauptversammlung.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem Wahlen. Die Vereinsmitglieder stehen geschlossen hinter der Vorstandschafft. Der Vorsitzende, die stellv. Kassiererin und die stellv. Schriftführerin wurden einstimmig wiedergewählt. Somit setzt sich der geschäftsführende Vorstand wie folgt zusammen: Vorsitzender: Karl-Heinz Schwert (Hauptmann der Bürgermiliz), stellv. Vorsitzender: Ulrich Fries (Bürgermiliz), Kassier: Hans Richter (Leutnant der Bürgermiliz), stellv. Kassiererin: Kristin Furtwängler (Trachten), Schriftführer: Dietmar Engler (Bürgermiliz), stellv. Schriftführerin: Ingrid Beck (Trachten).



Der Bericht von Schriftführer Dietmar Engler fiel in diesem Jahr kurz aus, da im Jahr 2021 nahezu alle Veranstaltungen der Covid-Pandemie zum Opfer gefallen sind. Die Mitgliederzahl ging nur unwesentlich zurück. Allerdings musste der Verein von zwei verstorbenen Kameraden Abschied nehmen. Ihrer wurde in einer Gedenkminute gedacht. Vorsitzender Karl-Heinz Schwert bedankte sich bei Dietmar Engler für die geleistete Arbeit. Trotz der wenigen Veranstaltungen hat er auch 2021 eine umfangreiche Ausgabe der bei den Mitgliedern sehr beliebten Depesche gestaltet.



Franz Gruber wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft von Karl-Heinz Schwert (links) und Uli Fries geehrt.

Stellvertretend für Oberbürgermeisters Jürgen Roth übermittelte Friedrich Bettecken die Grüße der Stadt. In seiner Ansprache unterstrich er die Stellung der Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe in Villingen-Schwenningen. „Die Stadt ist froh, solch einen Verein zu haben, der die Tradition lebt“.

Für das Jahr 2022 sind wieder Veranstaltungen geplant, unter anderem die Teilnahme an der Fronleichnamprozession in den eigenen Stadtmauern. Besucht werden das Schinkenfest in Triberg, das Markgräfler Trachtenfest, das Löffinger Städtlefest und die Heimattage in Offenburg. Nach zwei Jahren Covid-Pause freuen sich die Mitglieder ganz besonders auf ihr Waldfest, das im August wieder viele Gäste an den Festplatz am Walkebeck locken soll. Den Höhepunkt bildet ein Großer Zapfenstreich im November anlässlich des Stadtjubiläums 50 Jahre Villingen-Schwenningen.

*Text: Volker Nofz, Fotos: Dietmar Engler*

## Prozession durch die Innenstadt

In diesem Jahr konnte endlich wieder – nach zwei Jahren Pause – der musikalisch umrahmte Festgottesdienst zu Fronleichnam auf dem Münsterplatz in Villingen gefeiert werden. Dekan Josef Fischer begrüßte dazu zahlreiche Gläubige, unter ihnen auch Teilnehmer der Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen.

Im Anschluss daran fand die Prozession durch die Innenstadt von Villingen statt. Fünf Blumenaltäre und Blumenteppeiche schmückten den Prozessionsweg durch die Riet- und Obere Straße zurück auf den Münsterplatz. Die Beschaffung der Blumen war in diesem Jahr besonders schwierig, da der Termin für Fronleichnam in diesem Jahr sehr spät lag. Trotzdem kamen viele Besucher nach Villingen, um die geschmückte Innenstadt zu bewundern.

*Text und Fotos: Ingrid Beck*



## Ein Ritt mit Gottes Segen

Seit 1928 wird jeden zweiten Freitag im Juli die Tradition des Heilig-Blut-Festes in Bad Wurzach aufrecht erhalten. Im Mittelpunkt steht die Reliquie, eine kleine goldene Monstranz. Darin ein Tuch, das lt. Überlieferung mit Blut Christi getränkt ist. Es ist die zweitgrößte Pferdeprozession Mitteleuropas. Ein Pilger brachte einst die Reliquie von Rom nach Bad Wurzach.

Über 1400 Pferde zogen durch die feierlich geschmückte Altstadt. Strahlender Sonnenschein begleitete die Reiter und Reiterinnen von 66 teilnehmenden Gruppen, erst durch die Stadt und dann acht Kilometer durch die Fluren, mit Gebeten, vorbei an den verschiedenen Stations-Altaren.

Die Villinger Kavalleristinnen waren mit einer Abordnung bei dieser traditionsreichen Glaubensfeier mit dabei.

Bereits nachts um 2.30 Uhr wurde ausgerückt, denn die Aufstellung der Reiter und Musikgruppen erfolgte um 6.30 Uhr und um 7.00 Uhr begann die feierliche Prozession. Sattelquartier gab es wie die Jahre davor bei Frau Rast, wo Pferd und Reiter zuvor gut versorgt und verköstigt wurden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

*Text: Martina Speidel, Foto: Ulrich Steudel*



## Zell am Harmersbach



### Kommandoübergabe in würdevollem Rahmen

„Auch eine Bürgerwehr braucht Veränderungen, um attraktiv zu sein und in Zukunft bestehen zu können“. Mit diesen Worten gab der langjährige Kommandant Paul Gutmann sein Amt an Andreas Lehmann weiter. „Ich wünschte ihm viel Glück und eine großartige Mannschaft, die immer hinter ihm steht, so Paul Gutmann weiter.

Die öffentliche Kommandoübergabe wurde am 16. Juni vor dem Zeller Rathaus vollzogen. Der neue Kommandant gelobte, sich mit ganzer Kraft für die Belange der Freiwilligen Bürgerwehr Zell a. H. einzusetzen. Er sagte weiter: „Für mich ist es ein großer Schritt vom Leutnant zum Kommandanten. Daher bin ich dankbar für jede Unterstützung die mir zuteil wird. Auf die zukünftigen Aufgaben freue ich mich.“

Abschließend wurde die Front abgeschritten und ein Ehrensalue abgefeuert. Ein bewegender Moment für alle Beteiligten. *Text: Lothar Schober, Foto: H.-P. Schwendemann*



*Major Paul Gutmann (links) übergibt in einem würdevollen Rahmen dem neuen Kommandanten Hauptmann Andreas Lehmann symbolisch die Fahne und somit das Kommando.*

## Aufmarsch zum 70. Geburtstag von Ehrenkommandant Paul Gutmann

Zu Ehren ihres ehemaligen Kommandanten und Vorstandes marschierte die Zeller Bürgerwehr auf, um Major Paul Gutmann zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Mit einer großen Mannschaft und bei herrlichem Wetter überbrachte der neue Vorstand und Kommandant Andreas Lehmann dem Jubilar die Glückwünsche der Bürgerwehr.

Unter dem Kommando von Hauptmann Lothar Schober wurde die Front zusammen mit Fahnenoffizier Bernhard Gutmann abgeschritten und eine donnernde Ehrensalue mit den neuen Vorderlader-Gewehren abgefeuert. Alles wurde von der „Ehrentribüne“ von den Bürgerwehrgesteinten Ehrenhauptmann Werner Faißt (97) und Trachtenfrau Erna Anritter (87) wohlwollend verfolgt.

Anschließend wurde in der Vesperstube zünftig gefeiert.

*Text: Lothar Schober, Foto: H.-P. Schwendemann*



## Interessantes über die Landesverbände

### Die Standarte des Landesverbandes der historischen Bürgerwehren Württemberg und Hohenzollern

#### ■ Geschichtlicher Hintergrund:

Im Oktober 1964 äußerte der damalige und große Gönner des württembergisch-hohenzollerischen Landesverbandes, SKH Herzog Philipp von Württemberg (Vater des kürzlich verstorbenen Herzog Carl von Württemberg) die Absicht, dem Verband ein Feldzeichen zu stiften. Es sollte ein Symbol geschaffen werden, das für alle Wehren gleichermaßen geeignet sein sollte, also auch für die berittenen Wehren. Das Landeskommando kamen überein, Peter Wacker mit der Gestaltung einer Seite des Feldzeichens zu beauftragen; die andere Seite behielt sich der Stifter selbst vor. Gefertigt wurde die Standarte in der Kunststickerei und Fahnenfabrik Carl Neff in Biberach. Pünktlich zum Landestreffen am 10. und 11. Juli 1965 in Weingarten war sie dann fertig. Zusammen mit der neuen Standarte der Stadtgarde Weingarten wurden sie im Rahmen des Feldgottesdienstes von Pater Blasius Näggle feierlich geweiht. In Vertretung seines Vaters hat damals SKH Carl Herzog von Württemberg das Feldzeichen dem Verband übergeben. 1998 wurde sie von der Herstellerfirma Neff restauriert und in neuen Glanz versetzt. Diese kostenaufwendige Reparatur übernahm erneut das Haus Württemberg, dem wir zu großem Dank verpflichtet sind.



#### ■ Beschreibung:

Das Feldzeichen wurde in vergrößerter Standartenform und damit tragbar für berittene und unberittene Garden und Wehren mit den Maßen 800 x 800 mm gestaltet.

Die **Rückseite** des Feldzeichens – das ist die **Paradeseite** der aufrecht getragenen, von links kommenden Standarte – entspricht im Aussehen völlig der Standarte der Stadtgarde zu Pferd Tübingen, die 1952 als Stiftung Herzog Philipps von Württemberg vom Stifter persönlich übergeben wurde. Auf rotem Grund steht das königliche Wappen. Es zeigt im Mittelschild für Württemberg in Gold drei schwarze, gegen die linke Seite gekehrte Hirschstangen, darüber die Königskrone. Im gevierten Hauptschild sieht man für die ehemals österreichischen Landvogteien in Oberschwaben in Gold drei schwarze Löwen übereinander, für Teck schwarze und goldene Wecken, für Markgröningen in Blau die Reichsturmflagge in Gold mit schwarzem Reichsadler, für Mömpelgard in Rot zwei voneinander abgekehrte goldene Barben. Über dem Wappen die württembergische Königskrone, Schildhalter rechts ein schwarzer Löwe, links ein aufgerichteter goldener Hirsch. (Die Seitenangaben sind vom Wappen, nicht vom Betrachter aus gesehen.) Die Schildhal-

ter stehen auf dem karmesinroten schwarz, gerandeten Band des Ordens der württembergischen Krone mit dem in altgotischer Schrift von rechts nach links laufenden Wahlspruch „Furchtlos und Treu“, hinterlegt mit einer goldenen Zierranke. Über dem Wappen zeigt die goldene Stickerei den alten württembergischen Wahlspruch „Hie gut Württemberg Allweg“, unter dem Wappen in Gold gestickt „Gestiftet von Herzog Philipp 1965“.

Die **Vorderseite** des Feldzeichens besteht aus leicht gelblich getönter Seide, darauf unter der goldgestickten Inschrift „Bürgerwehren in Württemberg und Hohenzollern“ das Symbol des Landesverbandes Württemberg Hohenzollern. Ein Lorbeer- und Eichenlaubkranz umschließt das Mittelfeld, die Zweige sind unten umwunden mit dem Band des württembergischen Militärverdienstordens (gelb mit schwarzen Bordstreifen), darauf in Gold gestickt: „Gott - Heimat – Vaterland“. Unter bewußtem Verzicht auf die beiden Länderwappen des Verbandes wurde auf das alte Wappen des „Schwäbischen Reichskreises“ zurückgegriffen, wie dieses vom späten 17. bis Ende des 18. Jahrhunderts auf allen Feldzeichen der Kreistruppen dargestellt wurde. Der Schwäbische Kreis umfasste ungefähr das Gebiet des heutigen Bundeslandes Baden-Württemberg einschließlich zum Beispiel der Probstei Ellwangen sowie zahlreicher Abteien, Standesgebiete und Reichsstädte. So steht dieses Wappen – oberer Schildteil schwarz mit weißem Kreuz, darunter in Gold die drei schwarzen, rotgezungenen Stauferlöwen - symbolisch für das gesamte Gebiet des Landesverbandes. Ein schwarzer, unbekrönter und unbewehrter Löwe mit roter Zunge hält den Schild. Er verkörpert für eine menschliche Figur, deren Darstellung infolge der Vielfalt der im Verband getragenen Uniformen unmöglich erschien. Löwe und Schild stehen vor einer roten Ziegelmauer, Sinnbild für die wehrhafte Gemeinde. Den Hintergrund bildet ein silberner Himmel. Damit sind die Wappenfarben für Württemberg (rot-schwarz) und Hohenzollern (schwarz-silber) berücksichtigt.

#### ■ Verwendung und derzeitiger Einsatz

Die Landesstandarte ist derzeit immer in Obhut der Bürgerwehr, die das letzte Landestreffen ausgerichtet hat. Beim Landestreffen wird die Standarte üblicherweise vor dem Großen Zapfenstreich der auszurichtenden Bürgerwehr übergeben. Die Übergabe übernimmt der stellvertretende Landeskommandant und überreicht mit folgenden Worten „Landesstandarte ordnungsgemäß übergeben“ der neue Standartenträger erwidert „Landesstandarte ordnungsgemäß übernommen“. Ab diesem Zeitpunkt verbleibt die Standarte dann bei dieser Bürgerwehr bis zum nächsten Landestreffen. Derzeit befindet sie sich demzufolge in Schwäbisch Hall. Bei allen Terminen des Landesverbandes rückt sie dann mit aus. Bei traurigen Anlässen (Beerdigungen von Kommandanten oder Funktionsträgern des Verbandes – wie kürzlich beim Requiem von Herzog Carl von Württemberg in Altshausen oder bei freudigen Veranstaltungen wie beim Festvortrag zu 70 Jahren Baden-Württemberg im Innenministerium in Stuttgart.

*Text/Quelle: Buch „Bürger im Bunten Rock“, Fotos: Verbandsarchiv*

## Ehrungen der Landesverbände

### 25 Jahre

Tobias Huber	Bürgermiliz Bad Peterstal
Klaus Gasser	Bürgerwehr Insel Reichenau
Jürgen Dufner	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.

### 30 Jahre

Alexander Grupp	Bürgerwache Ehingen
Bernd Rechsteiner	Bürgerwache Ehingen
Thomas Walter	Bürgerwache Ehingen
Roland Stohr	Bürgerwache Ehingen
Anton Till	Bürgerwache Ehingen
Helmut Brugger	Bürgerwehr Laimnau
Petra Frei	Bürgerwehr Laimnau
Karin Locher	Bürgerwehr Laimnau
Walter Straub	Bürgerwehr Laimnau
Franz Wellhäuser	Bürgerwehr Laimnau
Wolfgang Michel	Bürgerwehr Lauchheim
Simone Stumpp	Bürgerwehr Lauchheim
Thomas Reutter	Bürgerwache Mengen
Tino Biesinger	Bürgerwache Rottenburg
Wolfgang Fischer	Bürgerwache Rottenburg
Markus Grammer	Bürgerwache Rottenburg
Michael Weissel	Bürgerwache Rottenburg
Josef Härle	Bürgerwache Saulgau
Florian Strobel	Bürgerwache Saulgau
Markus Dangel	Stadtgarde Saulgau
Daniela Cermelj	Bürgerwehr Trochtelfingen
Christoph Guhl	Bürgerwehr Trochtelfingen
Steffen Guhl	Bürgerwehr Trochtelfingen
Daniel Herrmann	Bürgerwehr Trochtelfingen
Ralf Zimmermann	Bürgerwehr Trochtelfingen
Martin Preissler	Bürgergarde Neuhausen
Christian Unger	Bürgergarde Neuhausen

### für 40 Jahre

Gerhard Brugger	Bürgerwehr Laimnau
Siegfried Brugger	Bürgerwehr Laimnau
Alfred Hirscher	Bürgerwehr Laimnau
Helmut Hirscher	Bürgerwehr Laimnau
Karl Kramer	Bürgerwehr Laimnau
Dietmar Weiß	Bürgerwehr Laimnau
Michael Wicker	Bürgerwehr Laimnau
Rainer Wicker	Bürgerwehr Laimnau
Dietmar Burger	Bürgerwehr Lauchheim
Jürgen Dolpp	Bürgerwehr Lauchheim
Peter Thomas Preissler	Bürgerwehr Lauchheim

Dr. Urban Bacher	Bürgerwache Mengen
Josef Bosch	Bürgerwache Mengen
Matthias Diesch	Bürgerwache Mengen
Alexandra Feinäugle	Bürgerwache Mengen
Werner Frank	Bürgerwache Mengen
Wilfried Hörnle	Bürgerwehr Mittelbiberach
Raphaella Schaller	Bürgergarde Neuhausen
Ulrich Boll	Bürgerwache Saulgau
Ulrike Herrmann	Bürgerwehr Trochtelfingen
Susanne Klingenstein	Bürgerwehr Trochtelfingen
Bernd Krüger	Bürgerwehr Trochtelfingen
Karin Lüdke	Bürgerwehr Trochtelfingen
Otto Burkhard jr.	Hist. Bürgerwehr Bretten
Bernhard Metz	Hist. Bürgerwehr Bretten
Karl-Heinz Keller	Bürgerwehr Insel Reichenau
Hiltrud Müller	Bürgerwehr Insel Reichenau
Hubert Kimmig	Bürgermiliz Bad Peterstal
Michael Neuberger	Bürgermiliz Bad Peterstal
Ingrid Laifer	Hist. Bürgerwehr Oberharmersbach
Siegfried Zimmermann	Hist. Bürgerwehr Oberharmersbach

### für 50 Jahre

Anton Baur	Bürgerwache Ehingen
Hermann Pohl	Bürgerwache Ehingen
Gerhard Ulmer	Bürgerwache Ehingen
Ernst Walter	Bürgerwache Ehingen
Dieter Daubner	Bürgerwehr Lauchheim
Ulrich Paa	Bürgerwehr Lauchheim
Franz Feinäugle	Bürgerwache Mengen
Ferdinand Landsee	Bürgerwache Rottenburg
Johann Brändle	Bürgerwache Saulgau
Roland Eberhart	Bürgerwache Saulgau
Anton König	Stadtgarde Saulgau
Günther Wolf	Hist. Bürgerwehr Bretten
Martin Alender	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.
Ursel Damm	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.
Hubert Hansmann	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.
Walter Kunz	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.
Franz Willmann	Freiw. Bürgerwehr Zell a.H.

### für 60 Jahre

Berthold Wiedmaier	Bürgerwache Ehingen
Edmund Sauter	Bürgerwehr Laimnau
Walter Leuthold	Bürgerwehr Laimnau
Anton Hohl	Bürgerwehr Lauchheim



## IMPRESSUM

- Bürger im Bunten Rock: Mitteilungsblatt für die historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg.
  - Herausgeber: Freundeskreis der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg e. V.  
Vorsitzender: Prof. Dr. Urban Bacher, Rachelstraße 21, 92442 Wackersdorf
  - Redaktion: Gesamt und Württemberg-Hohenzollern: Wolfgang Rupp, E-Mail-Adresse: bunterrock@buengerwehren.de  
Baden-Südhessen: Manfred Hirsch, E-Mail-Adresse: manfred.hirsch@kabelbw.de
  - Layout und Druck: Krieger-Verlag GmbH, Fachverlag für Amts- und Mitteilungsblätter,  
Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden, Tel. 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01-90, E-Mail: redaktion@krieger-verlag.de
- Bisherige Erscheinungsweise: 3 Ausgaben pro Jahr (Nächster Redaktionsschluss: Freitag, 4. November 2022)

## Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



**SKH Carl Herzog von Württemberg**  
Ehrenlandeskommandant  
Alter 85 Jahre  
Freundeskreis/  
Landesverband



**Franz Hernadi**  
Schütze  
Alter 82 Jahre  
Schützencorps  
Bad Mergentheim



**Roland Demel**  
Stabshornist a. D.  
Alter 86 Jahre  
Schützencorps  
Bad Mergentheim



**Christiana Gerber**  
Biedermeierdame  
und  
Vorstandsmitglied  
Alter 41 Jahre  
Hist. Bürgerwehr  
Oald Bensem



**Horst Eberle**  
Ehrenmitglied  
Alter 93 Jahre  
Bürgerwehr  
Dietenheim



**Friedrich Boele**  
Leutnant  
beim Stab  
Alter 88 Jahre  
Hist. Freiburger  
Bürgerwehr



**Hans Nägele**  
Ehrenvorstand  
der Musik  
Alter 73 Jahre  
Bürgerwehr  
Mittelbiberach



**Franz-Josef Treß**  
Feldwaibel und  
Ehrenfähnrich  
Alter 78 Jahre  
Fronleichnam  
Grenadiers  
Munderkingen



**Alois Nadler**  
Sergeant  
Alter 85 Jahre  
Bürgerwache  
Rottenburg



**Rolf Scheit**  
Sergeant  
Alter 93 Jahre  
Bürgerwache  
Rottenburg



**Wolfgang Fahr**  
Ehrenrittmeister  
Alter 95 Jahre  
Stadtgarde  
Stuttgart

Unsere Kameraden bewahren wir  
in guter und dankbarer Erinnerung. Sie mögen in Frieden ruhen.

## Termine

**3. bis  
11. September 2022**

Winzerfest Bensheim

**10. September 2022**

Großer Zapfenstreich  
anlässlich Heimattage  
in Offenburg  
(beide Landesverbände)

**11. September 2022**

Landesfestumzug  
anlässlich Heimattage  
in Offenburg

**24. September 2022**

Hohenzollernserenade  
in Empfingen

**15. und  
16. Oktober 2022**

Kanonenfest  
in Rottenburg/Neckar

**23. Oktober 2022**

Kommandantentagung  
Württemberg-Hohenzollern  
in Crailsheim

**6. November 2022**

Stabführertagung  
und Tagung  
der berittenen  
Bürgerwehren  
in Rottenburg/Neckar

**13. November 2022**

Volkstrauertag

